

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Polizeistempel: Frankfurt a. M. Nr. 7438.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 600-83.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Polizeistempel: Frankfurt a. M. Nr. 7438.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 600 Milliarden M., in den Ausgabeorten: 600 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 700 Milliarden M., vom 7. - 12. Januar. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeortstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Erfüllung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanz-Anzeigen 250 Milliarden M., Kulturbereich, Anzeigen 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 300 Milliarden M., Zeitl. Werben 400 Milliarden M., ausw. Werben 500 Milliarden M. für die einseitige Kolonialzeitung. — Alle Stellenpreise sind freibleibend; Dr. drückungen mit Infort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 10.

Samstag, 12. Januar 1924.

72. Jahrgang.

Die französisch-belgische Antwort überreicht.

an. Berlin, 12. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die schon für Anfang dieser Woche angekündigte Überreichung der französisch-belgischen Antwort auf das deutsche Memorandum ist nunmehr gestern erfolgt. Sowohl in Paris wie in Brüssel hat sich an diese Überreichung eine mündliche Aussprache geknüpft, in der in beiden Fällen betont wurde, daß, wenn auch die Antwort nicht die Erfüllung aller deutschen Wünsche darstelle, doch

die Tür zu weiteren Verhandlungen geöffnet bleibe. Auf diesen Punkt wird man zunächst den größten Wert legen müssen. Die Note selbst ist im amtlichen Wortlaut im Augenblick noch nicht bekannt, da naturgemäß die Übermittlung, die Dechiffrierung und schließlich auch die Übersetzung eines so umfangreichen Schriftstücks einige Zeit in Anspruch nimmt. Nach den zahlreichen Mitteilungen der französischen Presse über die Antwort sind besondere Überraschungen wohl kaum zu erwarten. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der französisch-belgischen Antwort dürfte nunmehr auch

das deutsche Memorandum vom 24. Dezember offiziell veröffentlicht werden, dessen Inhalt schon zum großen Teile durch eine noch nicht aufgeklärte Indiskretion vom „Daily Telegraph“ bekanntgegeben wurde. Sollte es zutreffen, daß die französische Regierung die Erweiterung der Besprechungen vor allem durch

die Einbeziehung der Reparationsfrage wünscht, so kann die Auffassung der maßgebenden Berliner Stellen aus früheren Äußerungen der Regierung ohne weiteres entnommen werden. Wiederholt ist ja früher von deutscher Seite die Bereitwilligkeit zu solchen Besprechungen verkündigt worden und diese Bereitwilligkeit besteht auch heute unverändert fort. Vor allem dürfte es freilich dabei der Reichsregierung darauf ankommen,

die Frage der besetzten Gebiete zu lösen, da man das als das wichtigste Problem betrachtet, und da man auf dem Standpunkt steht, daß eine gedeihliche Erörterung des Reparationsproblems gar nicht möglich ist, ehe nicht feststeht, ob Deutschland auf das Erträgnis in den besetzten Gebieten rechnen kann oder nicht. Gerade also, wenn man die Besprechungen auf das Reparationsproblem ausdehnen will, wird man nach deutscher Auffassung in erster Linie bemüht sein müssen, die Zustände in den besetzten Gebieten zu ordnen. Dabei ist auch nicht zu übersehen, daß etwaige deutsch-französische Besprechungen

keine endgültige Regelung des Reparationsproblems bringen können, sondern daß dieses nur in Verhandlungen mit der gesamten Entente gelöst werden kann. Zweifelloserweise aber in solchen deutsch-französischen Verhandlungen eine sehr wichtige und sehr bedeutsame Botschaft für die endgültige Lösung geleistet werden. Man geht auch wohl nicht fehl in der Annahme, daß der deutsche Geschäftsträger Herr v. Hoersch nunmehr seine angekündigte Reise nach Berlin antreten wird, um hier Bericht zu erstatten und die Richtlinien für die weiteren Besprechungen festzulegen. Er wird dann vermutlich als Botschafter nach Paris zurückkehren. Im Interesse der besetzten Gebiete, nicht minder aber im Interesse Frankreichs und Deutschlands muß man hoffen, daß sich nunmehr Verhandlungen ermöglichen lassen und daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen!

Paris, 11. Jan. Der deutsche Geschäftsträger, Botschafter v. Hoersch, ist heute nachmittag 5 Uhr vom politischen Direktor des Ministeriums des Äußern Beretti de la Rocca empfangen worden. Da Poincaré durch die Kammerklausur über die auswärtige Politik verhindert war, Beretti de la Rocca hat dem deutschen Geschäftsträger als Antwort auf die deutsche Note vom 24. Dezember ein Memorandum im Umfang von 14 Seiten überreicht. Dieses Memorandum geht Punkt für Punkt auf die deutschen Ausführungen vom 24. Dezember ein, um den französischen Standpunkt dar, wie man nach den Äußerungen der Presse in den letzten Tagen annehmen konnte. Im wesentlichen ablehnend ist es begründet. Hieraus ist einstand zwischen dem deutschen Geschäftsträger und de la Rocca eine sehr ausgedehnte Unterhaltung, die sich auf alle Fragen über die Lage des besetzten Gebietes bezog. Beretti de la Rocca erklärte: Die mehr teilmäßige Antwort, die die französische Regierung auf die deutsche Denkschrift erteilt habe, wolle die Fragen nicht erschöpfen. Sie bedeutet keine Ablehnung. Wie Poincaré bereits am 15. Dezember erklärt habe, sei die französische Regierung bereit, jederzeit deutsche Anregungen entgegenzunehmen

und sie sachlich zu diskutieren. Die trodene Antwort, die erteilt worden sei, verzichte daher keineswegs auf die zukünftigen Verhandlungen. Die Unterredung hat fünfzig Minuten gedauert.

Brüssel, 11. Jan. (Agence Belge.) Der Minister des Äußern hat heute dem deutschen Geschäftsträger die Antwort der belgischen Regierung auf das deutsche Memorandum vom 24. Dezember übergeben. Die Antwort erklärt: Die belgische Regierung sei bereit, auf dem seit der Einstellung und Beendigung des passiven Widerstandes eingeschlagenen Weg fortzufahren. Es müsse aber daran festgehalten werden, daß die Diskussion über den Modus vivendi nur die Modalitäten der Verwaltung der Länder behandeln könne, ohne am Grundprinzip der Länder etwas zu ändern, und daß der Erfolg der Verhandlungen in hohem Maße von der lokalen Ausführung des Versailler Friedensvertrages durch Deutschland abhängen.

Der Inhalt der belgischen Note. Brüssel, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über den Inhalt der belgischen Note an Deutschland wird mitgeteilt, daß die belgische Regierung ihre Zustimmung zu der Erleichterung des Reiseverkehrs zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet gegeben habe. Danach soll es genügen, einen Identitätsausweis mit Photographie zu besitzen, der von der Militärbehörde des besetzten Gebietes ausgestellt wird. Die belgische Regierung lehnt die Einführung der Rentenmark und des Notgeldes in das besetzte Gebiet ab oder macht ihre Zustimmung abhängig von einer Änderung der deutschen Haltung in der Frage der Rheinischen Emissionbank. Die belgische Regierung bezeichnet die Bedingungen, die die Reichsregierung in bezug auf diese Bank gestellt hat, als unannehmbar. In bezug auf die Rheinschifffahrt erklärt die Note, daß die bisherigen Einschränkungen aus Sicherheitsgründen getroffen wurden. Ein Teil dieser einschränkenden Maßnahmen sei übrigens bereits wieder aufgehoben worden. Die Rheinschifffahrt stuf-abwärts sei seit Anfang Dezember wieder gestattet. Die belgische Regierung sei auch bereit, den Schiffsverkehr flussaufwärts wieder zuzulassen. Der Eisenbahnverkehr sei deshalb noch nicht in vollem Umfange wieder aufgenommen worden, da die Reichsregierung das Abkommen, das jüngst über diese Frage abgeschlossen wurde, noch nicht in allen Teilen erfüllt habe. Die belgische Regierung bestehe darauf, den Zoll-London an der Ostgrenze des besetzten Gebietes aufrecht zu erhalten. Sie gebe aber ihre Zustimmung zu Erleichterungen. Dagegen müßten die Lizenzen aufrechterhalten bleiben. Was die Sicherheit des Privateigentums und der Privatpersonen anbelange, so sei die belgische Regierung einer Verstärkung der Polizei nicht abgeneigt in all den Fällen, wo sie es für nötig erachte. Die belgische Regierung garantiere die bürgerlichen Rechte der deutschen Staatsangehörigen unter der Voraussetzung, daß sie ihre Pflichten erfüllen, die die internationalen Gesetze für das besetzte Gebiet vorschreiben.

Keine Veröffentlichung. Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist nach Vereinbarung zwischen den beteiligten Regierungen eine Veröffentlichung der französisch-belgischen Antwortnote nicht beabsichtigt.

Die Untersuchungen der Militärkontrollkommissionen. Berlin, 12. Jan. Laut „F. V. L.“ hat eine internationale Militärkontrollkommission gestern abend in Taderborn dem dort garnisonierenden Bataillon des Infanterieregiments 18 einen Kontrollbesuch abgestattet. Für heute haben Kontrollkommissionen nach ihr Kommen für Dresden, Darmstadt und Breslau angekündigt.

Der erste Sachverständigen-Ausschuß. Paris, 11. Jan. Nach dem „New York Herald“ soll der von der Reparationskommission eingesetzte erste Sachverständigen-Ausschuß entsprechend der von den amerikanischen Sachverständigen in ihrer vorgestrigen Erklärung aufgestellten Forderung tatsächlich beabsichtigt, bereits am Montag zwei Sitzungen abzuhalten und an den kommenden Tagen ebenso zu verfahren. Die drei englischen Sachverständigen werden nach dem gleichen Blatt heute abend ankommen und werden morgen eine offizielle Sitzung mit den Amerikanern haben. Die belgischen und italienischen Sachverständigen treffen am Sonntag ein.

Der künftige sächsische Wirtschaftsminister. Berlin, 12. Jan. Nach dem „Vorwärts“ wird Landtagsabgeordneter Miller-Levin, Redakteur der „Sächsischen Volkzeitung“, am Montag zum sächsischen Wirtschaftsminister ernannt werden.

Der neue Kurs in England.

Das englische Unterhaus ist zu seiner ersten Sitzung nach den Neuwahlen zusammengesessen und hat zunächst einige Formalien, wie die Neuwahl des Sprechers, erledigt. In die politische Aussprache ist das Haus noch nicht eingetreten, doch wird dies in kurzem geschehen und der Rücktritt des in den Wahlen geschlagenen Kabinetts Baldwin ist dann unausbleiblich. Die bisherige konservative Regierung wird nach einem ironischen Wort des Arbeiterführers Thomas vermutlich nächsten Donnerstagabend um 11 Uhr 45 Minuten zu Fall gebracht werden. Die Wahlen haben zwar keine der drei englischen Parteien die Mehrheit gebracht und dadurch eine in England noch nie dagewesene Lage geschaffen. Es besteht aber schon jetzt kein Zweifel, daß die Arbeiterpartei als die stärkste bisherige Oppositionspartei, die auch den größten Gewinn aus der konservativen Niederlage gezogen hat, die Neubildung der Regierung übernehmen wird. Alle Versuche, besonders der Londoner City, durch Herbeiführung einer konservativ-liberalen Koalition der Arbeiterpartei den Besitz der Macht in England streitig zu machen, sind an dem eingeborenen Gefühl des Engländers für politischen Anstand gescheitert. Das englische Volk hat sich in großen Massen, wenn auch nicht in seiner Mehrheit, bei den letzten Wahlen für die Arbeiterpartei erklärt, und deshalb gibt man dieser Partei eine Gelegenheit, zu zeigen, was sie vermag. Wenn auch bei manchen ein wenig Tücke zu diesem Entschluß mit beigetragen hat, so ist doch zweifellos vor allem die Erwägung hierbei entscheidend gewesen, daß man die Arbeiterpartei durch einen unberechtigten Ausschluß der Regierung in eine scharfe Opposition treiben würde, die ihr sehr schnell einen Klassenkampf-Charakter verleihen würde.

Daß die englische Arbeiterpartei bis jetzt nicht eine Partei des Klassenkampfes ist, ergibt sich am deutlichsten aus der großen Rede, die ihr Führer Ramsay MacDonald, der künftige englische Premierminister, vor einer Zuhörerenschaft von fast zehntausend Personen in der Albert-Hall gehalten hat und in der das gesamte künftige Regierungsprogramm der Arbeiterpartei niedergelegt ist. Ramsay MacDonald hat zwar keineswegs die sozialistischen Ideale seiner Partei verleugnet, aber er hat ausdrücklich betont, daß sie nur ein fernes Ziel seien, auf das er langsam wie ein Fißler zuwandern werde und daß er sich glücklich schätze, wenn er nur einen Schritt in dieser Richtung tun könne. Der künftige englische Premier ist sich also vollkommen der Schwierigkeit seiner Aufgabe bewußt und hat nicht die Absicht, sie durch verfrühte Experimente zu gefährden. Er hat deshalb wichtige Teile des Parteiprogramms, wie die Kapitalabgabe und die Sozialisierung des Bergbaus wieder still in seine Tasche gesteckt, wobei er sich vor allem von der Erfahrung hat leiten lassen, die er aus dem Rückgang des Pfundes als Folge der bloßen Ankündigung einer Arbeiter-Regierung gezogen hat.

Wichtig für Deutschland sind vor allen Dingen die Ausführungen, die er über die künftige Außenpolitik seines Kabinetts gemacht hat. In dieser Hinsicht wird die neue Regierung allerdings einen vollständigen Umschwung in der englischen Politik herbeiführen. England wird künftig eine konsequente Friedenspolitik treiben. Sehr anschaulich schildert der kommende englische Staatsmann, wie in Europa in allen Ländern unter der Ägide des letzten Krieges noch Funken glühen, die von manchen gepflegt werden und die ein plötzlicher Wind leicht wieder zur lodernden Flamme entfachen kann. Die neue englische Regierung sei entschlossen, mit einem leichten Fuß und einem großen Abjaß diese glimmenden Funken überall auszutreten, um die Welt vor neuem großem Unheil zu bewahren. Zur Verwirklichung dieser Politik schlägt er vor, mit allen Mächten, unter denen er auch Deutschland unter künftigen Beifall seiner Zuhörer nannte, eine Verständigung zu suchen, die nicht auf organisierten militärischen Kräften beruht, sondern auf dem Friedenswillen der Volksmassen, die aus neuen Kriegen nur Leiden, aber keine Vorteile zu erwarten haben. Er entwirft einen Plan für die Beseitigung und Verringerung des Völkervertrages, der zu einem wirklichen Werkzeug internationaler Gerechtigkeit und internationalen Friedens gemacht werden soll. Rußland soll anerkannt werden und eine Verständigung über alle Fragen, die zwischen ihm und England schweben, herbeigeführt werden. Jede Intervention in die inneren Verhältnisse Rußlands wird abgelehnt, um es nicht in etwa neuen militaristischen Imperialismus holschewitscher oder zaristischer Art zu treiben und die sich dort anbahnende Entwicklung zu einer friedlichen Bauern-demokratie nicht zu hören. Die Verwirklichung dieser friedensfreundlichen Absichten der englischen Regierung wird ganz davon ab-

hängen, ob es ihr gelingt, die öffentliche Meinung der ganzen Welt dafür mobil zu machen und die demokratischen, verständigungs-bereiten Elemente in den wichtigsten Ländern zu verstärkter Tätigkeit zu bewegen.

Der Inhalt der Thronrede.

London, 12. Jan. Reuter meldet: In der gestrigen Kabinettsitzung sei dem Vernehmen nach beschlossen worden, die Schutzollfrage in der Thronrede nicht zu erwähnen.

Sturz des Kabinetts Baldwin am 22. Januar.

London, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Bis jetzt haben sich bereits 60 liberale Redner eingeschrieben, um nach Stellung des Zusatzantrages der Arbeiterpartei zur Dankadresse auf die Thronrede das Wort zu ergreifen.

Der Kampf in der rheinisch-westfälischen Metallindustrie.

Köln, 11. Jan. Über den Kampf in der Metallindustrie wird der Köln. Sta. aus dem Ruhrgebiet u. a. geschrieben, die endgültige Entscheidung liegt nunmehr an den einzelnen Betrieben.

Im Düsseldorf-Berliner Bezirk einigten sich die Kampfleitungen des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes und die kommunistischen Betriebsräte.

Im Bezirk Bensch-Rheinhols und in Bensch selbst ist der Zustand allgemein, auch in Hilden liegen alle industriellen Betriebe mit Ausnahme eines Textilwerkes still.

Ergebnislose Verhandlungen über die Regierungs-bildung in Oldenburg.

Berlin, 12. Jan. Dem „Vorwärts“ zufolge sind die letzten Verhandlungen im oldenburgischen Landtag weils Bildung einer parlamentarischen Regierung zwischen Sozialisten, Demokraten, Zentrum und Deutscher Volkspartei wieder ergebnislos verlaufen.

Zehn Tage Mexiko.

Von Erik Weintand (Wiesbaden).

II. Veracruz.

Stück soll es dem Reisenden bringen, wenn er den Vic von Orizaba bei der Ankunft sieht. Nur durch seine Unveränderlichkeit von den Wolken zu unterscheiden, so ungläubig hoch liegt in der ersten Morgenjonne der Fußjama gleiche Schneeburg inmitten der gewaltigen Gebirgsfette über dem Meeresspiegel.

Ein Stierkampf.

Samstagsnachmittag ein Stierkampf. „Toros“ in Villa del Mar. Ein „Cambion“, eine primitive Form des Omnibusses, ein Fordwagen mit gepolsterten Bretterbänken bringt den Gast zur Arena.

Die Ermordung des pfälzischen Separatistenführers.

Siever, 11. Jan. Es werden folgende weitere Einzelheiten von dem Attentat auf Heinz gemeldet: Längs der Wand des Saales befand sich eine Reihe von Kugelhörnern und weitere im Fußboden.

Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ behauptet, daß die Würder des Separatistenführers Heinz bereits auf deutschen Boden entkommen seien.

Frankfurt, 10. Jan. Sehr geehrter Herr! Da wir auf deutschem Boden angelangt sind, möchten wir Sie bitten, die Maßnahmen gegen die Bevölkerung der Pfalz einzustellen und auch die Nachforschungen nach den Tätern zu unterlassen.

Nachtverkehrssperre in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 12. Jan. Als Repräsentation ist gestern eine nächtliche Verkehrssperre von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verhängt worden.

Freilassung der Zweibrüder Geiseln.

Zweibrüden, 11. Jan. Die von den Separatisten verhafteten Geiseln sind sämtlich wieder freigelassen worden.

Empfänge bei General de Meck.

Siever, 12. Jan. General de Meck empfing die Vertreter der pfälzischen Städte. Der Vertreter der Stadt Speyer drückte namens der pfälzischen Städte sein Bedauern aus über die in Siever vorgenommene Morgenspat und wiederholte, wann immer in Koblenz vorgelegten Protest der Städte gegen die nach ihrer Auffassung zu Unrecht bestehende autonome Regierung der Pfalz.

Darauf wurden die Vertreter der pfälzischen Verbände und Korporationen von General de Meck empfangen (Verband der pfälzischen Industriellen, Arbeitgeberverband, Handelskammer, Handwerkskammer, Weinhandel, Bankiervereinigung, Verein pfälzischer Zeitungsverleger, Landesverein Pfalz im Reichsverband der deutschen Presse, Apothekerverein, Ärzteverband, Anwaltskammer). Sie erhoben ebenfalls Einspruch gegen die unrettungsfähige Regierung und deren Verordnungen und bemerkten, daß sie ihren Protest auch in Köln bei der Interalliierten Rheinlandkommission wiederholen wollten.

Im Verlauf der Verhandlung bedauerte General de Meck, daß die verschiedenen Vertreter der wirtschaftlichen Verbände kein Wort des Abscheus über die vorgenommene Bluttat gefunden hätten, worauf ihm erwidert wurde, daß die Vertreter der genannten Verbände zu dem ausgesprochenen Zweck bei ihm erschienen seien, um ihm im

Rahmen ihrer Vollmachten den erwähnten Protest vorzutragen. Dem rein menschlichen Empfinden der Beurteilung der Morbidität wurde dabei Ausdruck verliehen.

Die Geißlichkeit gegen eine Pfalzrepublik.

Siever, 12. Jan. Die katholischen Delegationen als die treuesten Vertreter der katholischen Gesamtheit der Pfalz erlassen unterm 8. Januar zur Frage der Bildung einer autonomen Pfalz mit Benehmen und Einverständnis mit dem Bischof der Diözese Siever eine Kundgebung, die den Regierungen sämtlicher Staaten und den Vertretern des Heiligen Stuhles sowie dem Delegierten der Rheinlandkommission ausgestellt wurde.

Wir katholischen Priester der Pfalz haben es seit Eintritt des Friedenszustandes zwischen dem Deutschen Reich und den alliierten Mächten als unsere Pflicht betrachtet, mit den Vorgesetztenbehörden als einer aus dem pfälzischen Beträgen bestehenden Einrichtung in loyaler Weise zusammenzuarbeiten, so weit unser Amt und das Wohl der Bevölkerung es erforderten.

Protest der Reichsregierung.

Berlin, 11. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat die getrigge Radikalität der Erörterung der pfälzischen Angelegenheit geurteilt. Die Volkspartei in Paris und die Geländekasse in Brüssel sind angewiesen worden, eine Protestnote zu überreichen.

Eine Interpellation in der französischen Kammer.

Paris, 11. Jan. Der Abg. Magellan hat in der Kammer eine Interpellation über die Ermordung des Separatistenführers Heinz-Orbis-Siever eingebracht, in der er fragt, welche Maßnahmen die französische Regierung zu treffen gedenke, um die Freunde Frankreichs und des Friedens zu beschützen.

England und die Lage in der Pfalz.

London, 11. Jan. Reuter erzählt, daß mit der französischen Regierung weiterhin Erörterungen über die Frage einer Unternehmung der Lage in der Pfalz im Gange seien. Inzwischen sei die Angelegenheit weniger dringlich geworden, weil die Anwendung der Verordnungen, gegen die Einwände erhoben wurden, infolge der Aktion der Rheinlandkommission verschoben wurden.

hat, nach waghalsigem Spiel den Todesstoß zu verfehlen. Den Kadaver schleift ein kleines Gelagehörn hinaus. Die Graste der Kämpfer betraunten uns, sechs Stiere mit anzusehen; auch das Volk zu beobachten, ist lohnend.

Vor der Primitivität der Dodels in dieser Stadt erschrickt man. Um einen kleinen Garten bauen sich Zimmer, nach, aber laubere Steinwände, als einlauer Luftuna die Gittertür ins Grüne.

Zur Hauptstadt.

Im „Mexicano“ rufen wir nach Westen, durch die Tampa zur Hauptstadt. Unziger Urwald, ab und zu von tiefen Flussschluchten durchzogen, grobe Maisfelder und zerfallene Lehmhütten, überblendet von Sonne und flimmernd blauem Himmel.

Unsere Begeisterung im Zug haben oft geweckelt. Meist waren es Landleute, die zur Stadt fuhren, in blühend weißen, aber zerfallenen Hemden und Hosen, an den roten

Füßen einfache, mit Fleinen gehaltene Holzhandalen, und auf dem Kopf den großen Sombrero aus Stroh oder den vornehmeren aus Fils. Bei Regen leben sie besonders pudig aus, der Sombrero steckt dann in einem Wachstuchüberzug, und dieser dient gleichzeitig als Regenkleid.

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Anfang Januar 1924.

Der Weihnachtsmann und Sankt Silvester haben in diesem Jahr die Berliner Theaterbesucher ganz besonders reichhaltig bedacht. Eine Flut von Premieren ist auf uns niedergeschlagen, beinahe noch dichter wie das Schneegeschloß, das auch die Reichshauptstadt seit Mitte Dezember o. J. in einen langen nicht mehr so schwer erlebten weichen Mantel eingehüllt hat.

Der schlimmste ereignete sich am Silvesterabend im Großen Schauspielhaus. Da unterbrach man die Reihe der künstlerischsten Aufführungen des „Rosenkranz“, um die Operette „Die fromme Helene“ herauszubringen, deren loyale geistige Väter Felix Holländer und sein getreuer Dramaturg Arthur Kahne sind, während Friedrich Holländer die Musik geschrieben hat.

Auch Weinhard und Bernauer, die so oft sicheren Theaterbild bewiesen haben, sind nicht sehr glücklich gewesen. Sie haben im Theater der Königgräzerstraße eine Szenenfolge „Zwischen neun und neun Uhr“ von Leo Perus und Hans Sturm herausgebracht, die nach einem Roman geschrieben ist und die Empfindungen eines Menschen, der gestohlen hat und vor den Büchern aus dem d. Stadtwort eines Haujes auf den Hof niederbringt, während seines

Die Diskussion über die auswärtige Politik in der französischen Kammer.

Paris, 11. Jan. In der heutigen Kammer Sitzung, in der die Diskussion über die auswärtige Politik, die bereits an sechs vorausgegangenen Freitagen zur Debatte stand, fortgesetzt wurde, ergriff als erster Interpellationsredner der Führer der radikalen Partei Herriot das Wort. Er wolle, so erklärte er, nicht über die Besorgnisse sprechen in einem Augenblicke, in dem die Konferenz der Sachverständigen zusammengetreten, aus der doch schließlich ein dauerhafter Frieden entstehen könnte. Selbst diejenigen, die die Ruhooperationen für notwendig erkannt hätten, könnten sie heute nicht mehr befriedigend ansehen. Die Ereignisse hätten bewiesen, daß die auswärtige Politik, die sich als ein Gleichgewicht auf Truppen und Allianzen stütze, überlebt sei. Die Nationen müssen in der Zukunft den Völkerverbund anrufen. Der Redner besprach sodann die Ergebnisse der Ruhooperation in wirtschaftlicher Hinsicht: Frankreich, das vor der Ruhooperation nicht von seinem vollen Rechte auf Sachlieferungen Gebrauch gemacht habe, habe an der Ruhr nur 72 Prozent der Sachlieferungen erhalten und davon müsse man noch die Kosten abziehen. Das Ruhrgebiet sei also nicht allein genügend produktiv, um die Reparationen sicherzustellen. Die logische Folge sei, daß die Alliierten die gemeinsame Front wiederherstellen müssen, um die Reparationsfrage zu lösen. Er, der Redner, wünsche, daß Frankreich beiläufig sich mit England verständige.

Nach einem Zwischenruf des Abgeordneten Paul Ragnand, der dem Redner widersprach, kam Poincaré auf die Vorschläge Curzons zu sprechen, der die Emission einer großen internationalen Anleihe vorgeschlagen habe. Poincaré entgegnete darauf: Curzon sei zu einer Herabsetzung der deutschen Schulden bereit. Das sei eine Kompensation der internationalen Schulden voraus. Alle Bemühungen in dieser Hinsicht seien jedoch zwecklos gewesen.

Zur Frage der Sachverständigenausschüsse bemerkte Herriot, daß die Wiederherstellung des Friedens die wesentlichste Bedingung für die Wiederbelebung der wirtschaftlichen Lage sei. Sollten die Sachverständigen erfolgreich arbeiten können, so müssen sie mit unerschöpflichen Händen arbeiten. Dies sei keine Gefahr für Frankreich, da ihm der Versailler Vertrag und die Reparationskommission alle notwendigen Garantien geben. Nach dem Schlusswort Herriots vertagte sich die Kammer auf nächsten Freitag.

Deutschland und Oesterreich.

Wien, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptausdruck des Nationalrats erstattete Bundesminister des Innern Gruber eine Erörterung über die außenpolitische Lage Oesterreichs, in dem er ausführlich auf die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen kam. Das österreichische Volk und die Regierung verfolgen selbstverständlich die Erzielung im benachbarten Deutschen Reich mit gespanntester Aufmerksamkeit und als Stammesverwandte mit dem aufrichtigsten und tiefsten Wunsche, daß das deutsche Volk die Krise bald überwinde. Manche Vorkommnisse der letzten Zeit scheinen die Hoffnung zu gestatten, daß nach und nach eine Wendung zur dauernden Besserung der Lage sich vollziehe. Erfreulicherweise verbreite sich mehr und mehr die Überzeugung, daß die Genesung Deutschlands geradezu eine Vorbedingung für den Wiederaufbau Europas, ja wir dürfen sagen für die Rückkehr der normalen Weltwirtschaft darstellt. Es gereicht der Regierung zur besonderen Freude, vom Reichsminister Dr. Brüning zu hören, daß er auf eine baldige Zusammenkunft mit dem Bundeskanzler Dr. Seipel größten Wert legt, und wir hoffen aufrichtig, daß diese Begegnung binnen kurzem tatsächlich stattfinden wird.

Sturzes schildert. Erst in der letzten Szene merkt man allerdings, um was es sich handelt. Vorher fragt man sich immer wieder erstaunt, warum denn dieser Schafkopf mit gefüllten Händen, die er mühsam verdirgt, in der Welt herumläuft, statt hübsch zu Hause zu sitzen. Die Schlusspointe ist denn auch das einseitige Abstrahieren und im dramatischen Sinne Gerichte, an die Alfred Abel seine große Ausdrucksfähigkeit im Rahmen einer im ganzen sehr hübschen Aufführung vergeblich verwarf. Auch im „Komödienhaus“ haben die beiden Direktoren wieder einen rechten Erfolg verzeichnet. Das Lustspiel „Die Dame mit dem Scheidungsgrund“ von dem Ungarn Ernst Balda, deutsch von Ludwig Hirschfeld, ist eine feineswegs pikante, sondern recht harmlose Blauderlei über das Scheidungsproblem, worin die Frau am Schluss des ersten Akts ihren Mann, den Scheidungsanwalt, verläßt und im dritten Akt natürlich wieder zu ihm zurückkehrt. Erfolgreich wird die Angelegenheit nur durch die ausgezeichnete Darstellung, bei der allerdings die Toiletten von Wada Christiana und ihre ensüßende Körperlichkeit den wesentlichen Ausschlag geben. Köstlich spielt Eugen Rex einen schätzenswerten Referendar.

Wenig erquicklich war auch die Silvesterbesprechung im Theater am Kurfürstendamm. Weil „Das Prinzipal“ einen großen Erfolg errungen hat, will Direktor Robert annehmend eine Fahrt-Renaissance herbeiführen und erub dazu das Lustspiel „Das Täuschchen“ aus, das bereits vor fünf Jahren bei Bradam ausgeführt worden ist. Diese geschmacklose Ausschmückung der Affäre, die der damalige Polizeipräsident v. Jagow mit Frau Tilla Durieux hatte, und bei der keineswegs er schließlich der Blamierte war, ist inzwischen nicht besser geworden. Höchstens ist das Theaterpublikum, insbesondere am Kurfürstendamm, schlechter geworden und empfindet keinen Augenblick die Unsicherheit der Gestirnung, mit der hier ein hinter Schindluder auszusummen versucht. Jakob Liedtke in der Rolle des dommerschen Paroziers, der in die Halle eines Rendezvous gelockt wird, verlor durch seine menschliche Gemütslichkeit ein wenig mit dem üblichen Charakter des Wertes. Fast noch mehr sei es allerdings dem Publikum Emanuel Reichert, der einen Generaldirektor der Bauteilnahme genau so maulschend darstellte wie vor 12 Jahren.

Unter den „Anfängen“ muß man schließlich noch die Aufführung des ersten Teils der Bismarck-Trilogie von Emil Ludwig nennen, die James Klein unter dem Titel „Kaiser und Kronen“ im Apollo-Theater aufführt. Die Bismarck behandelte die Konfliktzeit, die Berufung Bismarcks und endet mit dem Sieg bei Sedan, bei Klein allerdings endet sie mit der Schlußapotheose, einem Völkerverbundsvor dem historischen Geschehen, das bekanntlich erst erheblich später „historisch“ wurde. Obwohl es natürlich Leute gibt, die sich freuen, den alten Kaiser Bismarck, Kronen, Kaiser in recht alten Wästen und Kaiserlicher feineswegs ungeschickter vorführt auf der Bühne zu sehen, ist die ganze Angelegenheit

Ausländische Pressevertreter in Dresden.

Dresden, 11. Jan. Die zur Teilnahme an der sächsischen Pressekonferenz heute eingetroffenen Vertreter der ausländischen Presse wurden heute mittags von Vertretern der Stadt und der Dresdener Blätter empfangen. Oberbürgermeister Blüher führte in seiner Begrüßungsansprache nach einer Würdigung der Bedeutung der Presse u. a. aus: Das Ausland müsse mit Unrecht den gegenwärtigen Zustand Deutschlands am Wohlleben einzelner weniger, die noch drallen könnten. Die schimmernden Anzeichen der Leipziger Straße und des Kurfürstendamms zeigten keineswegs das wahre Gesicht Deutschlands und Berlins. In Dresden sei ungefähr jeder achte Einwohner unterhaltungsbedürftig. Man möge im Ausland die Wahrheit über Deutschland verkünden und im besondern auch darauf hinwirken, daß dank der Reichswehr in Sachsen wieder Ruhe und Ordnung herrsche. Der Vertreter der ausländischen Journalisten dankte dem Oberbürgermeister für die Begrüßungsansprache und versicherte, daß die ausländischen Pressevertreter weiterhin bestrebt sein würden, über die wahren wirtschaftlichen und sozialen Zustände Deutschlands aufzuklären. Die ausländischen Pressevertreter wurden später auch vom Militärbefehlshaber, Generalleutnant Müller, empfangen. Müller hielt eine Begrüßungsansprache, in der er u. a. ausführte, daß man in Deutschland den Wert der Presse leider nicht immer voll erkannt habe. Von der Reichswehr habe er nichts Neues zu erwähnen. Sie sei genau dem Versailler Friedensvertrag entsprechend, aufgestellt, und als er die Ruhe in Sachsa habe wiederherstellen müssen, sei er sogar auf Truppen anderer Bezirke angewiesen gewesen. Über eine andere Gefahr gebe es noch in Sachsen das sei die fürchtbare Rot. Deshalb sei unter seinem Vorsteh eine große Disziplin im Leben gerufen worden. Er bitte die ausländischen Pressevertreter, mitanzusehen, daß in Sachsen wieder Ruhe und Ordnung einkehrt seien, damit neue Aufträge ins Land kämen. Nach dem lebhaften Beifall, mit welchem die Ansprache aufgenommen wurde, nahm Geheimrat Schmitt das Wort zu einem Vortrag über die Not in Sachsen. Daraus dankte der Vertreter der ausländischen Presse Generalleutnant Müller für den überaus freundlichen Empfang.

Der Beamtenabbau.

Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Beamtenabbau ist bei allen Dienststellen so weit vorbereitet, daß bis Ende Januar fünf Prozent aller Beamten ausgedient sein werden. Weitere fünf Prozent sollen bis Ende Februar und ebenfalls fünf Prozent bis 31. März entlassen werden. Hierbei soll aber nicht voll gemacht werden, vielmehr ist beabsichtigt, noch weitere 10 Prozent der Beamenschaft zu entlassen, so daß der Abbau 25 Prozent aller Beamten beträgt.

Berlin, 11. Jan. Der Unterausschuß des ständigen Ausschusses des preussischen Landtags (Beamtenabbau) erledigte heute den Abschnitt über die Verlegung in den einseitigen Ruhestand. Die Vorlage wurde mit der Abmildung angenommen, daß bei Berücksichtigung der Familienverhältnisse in erster Linie die verheirateten weiblichen Beamten in Betracht kommen sollen. Das bei Verlegung in den einseitigen Ruhestand zu gewährenden Wartegeld soll so lange ruhen, als die wirtschaftliche Versorgung gesichert ist. Zur Sicherung einer möglichst geordneten Durchführung des Personalabbaues soll nach Antrag der Koalitionsparteien, welchem auch die Deutschnationalen zustimmten in jeder Provinz ein Schiedsgericht mit einem unabhängigen Richter an der Spitze gebildet werden. Daneben soll noch bezüglich der allgemeinen Durchführung des Abbaues eine Art Überwachungsanstalt des Landtags gebildet werden.

Das Kabinett Venizelos gebildet.

Paris, 12. Jan. Nach einer Aussprache aus Athen hat Venizelos dem Drängen seiner politischen Freunde nachgegeben und das Kabinett gebildet, in dem er selbst die Ministerpräsidentenschaft übernimmt, während Kallis äußere Angelegenheiten, Capanaris Justiz, Condacos Krieg, Canaves Marine, Spordis Bildungswesen, Kolonas Landwirtschaft, Michalopoulos Finanzen, Sideros Verkehr und Balas Unterricht.

Athen, 12. Jan. Das Kabinett setzt sich endgültig wie folgt zusammen: Venizelos, der kein Ministerposten erhält übernimmt den Vorsitz; Sofoulis Aussen; Kallis äußere Angelegenheiten; Capanaris Justiz; Condacos Krieg; Canaves Marine; Spordis Bildungswesen; Kolonas Landwirtschaft; Michalopoulos Finanzen; Sideros Verkehr und Balas Unterricht.

naturlich bodenlos langweilig, und Herr Klein hat ganz recht gehabt, daß er sie mit Ballettelnagen und ähnlichem Zauber ausgehakt hat. Was freilich alles nichts helfen wird!

Aber es gab immerhin auch ein paar erfreuliche Abende. Das Deutsche Theater will sich annehmend wieder auf seine künstlerische Mission besinnen und hat mit einer Einleitung von Grabbes Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ durch den Münchener Spielleiter Erich Engel einen prächtigen und sympathischen Erfolg errungen. Die Abende Laune dieses Spiels, in dem das Genie Grabbes seine Verbitterung über die literarurliche seiner Zeit auspricht, tut ja bei uns nicht ganz die gleiche Wirkung, weil die Großen seiner Zeit uns allseitig geworden sind. Aber die barocke Laune dieses Lustspiels kam in der Aufführung des Deutschen Theaters so leuchtend heraus, daß Laustürme das Haus durchstrahlten, wie sie Grabbes wohl in seinen kühnsten Träumen nicht erhofft hat. Herr Krehan hat dem Stück reichend phantastische Bühnenbilder erronnen und manchen witzigen Einfall dazu getan. Die schauspielerischen Säulen der Aufführung sind Fritz Kortner als ein Teufel, der ganz in der volkstümlichen Auffassung wurzelt, ein Biederfeld mit Schweiß und Dornen, der bittre Schulmeister des Herrn Galtsoff und in einem Abhand Hans Herrmann als Dichter Rattenoff, Walter Brandl als ein Mörder, der eine prächtige Mischung von Breisinger und Garbeleutnant zustande brachte. Besselt sollte man doch einmal den Verlust wagen, auch die literarische Sprache des Stückes durch eine Zuspitzung auf das Schaffen unserer Zeit wieder lebendig zu machen. Der körnliche Erfolg, den Grabbes Lustspiel auch in seiner Urgehalt errungen hat, läßt dann noch verstärkte Wirkung erhoffen.

Im Schillertheater erlebte man eine Inszenierung von Debells „Maria Magdalena“ durch Leonold Jehner, der erfreulicherweise bemerkt ist, das Schillertheater nicht als Nebenbetrieb des Staatstheaters zu behandeln. Gerda Müller spielt die Clara. Sie hat als Gretchen so völlig verfaßt, daß man auch ihrer Clara ohne Hoffnungen entgegenzusehen, weil dieser herben Tragödin zuviel Bewußtsein innewohnt, um die Tragik eines naiven Mädchens glaubhaft werden zu lassen. Aber man erlebte eine angenehme Überraschung. Gerda Müller gibt die Clara vom ersten Augenblick an unter dem Druck eines schweren Erlebtes. Sie ist, wenn man sie auf der Bühne kennen lernt, schon in ihrem innersten Kern zerbrochen, wir sind mitten in der Tragödie drin, dieses Mädchen muß einen bereits vorgezeichneten Weg gehen. Auf der Grundlage dieser Auffassung wirkte die Clara erschütternd — so weit das Stück uns überhaupt erschüttern kann. Ich kann mir nicht helfen, dieses ganze Schauspiel hat für mich etwas Vöhmendes, Kindliches, um nicht zu sagen, Kindisches. Jehner hat den drei Akten mit glücklicher Hand ein belohnendes Tempo gegeben, das immerhin genügt, um die dramatische Bewegung kraftvoll zu machen. Robert Taube ist ein rechter

An unsere Leser!

Die Bezugszeit für das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von jetzt ab bis auf weiteres auf 2 Wochen festgelegt. Der Bezugspreis beträgt für die nächsten 2 Wochen, vom 14. bis 28. Januar: im Verlag abgeholt 1260, in den Ausgabestellen 1280, von den Trägern ins Haus gebracht 1300 Milliarden Mark. Der Bezugspreis ist sofort zu zahlen. Den Betrag bitten wir in größeren Geldscheinen bereit zu halten. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Wiedergeburt des Pfennigs.

Zwar führt er augenblicklich noch ein Dasein im Verborgenen und wenige haben ihn erst zu Gesicht bekommen, an seiner Existenz aber kann nicht mehr gezweifelt werden. Er ist wirklich da, der Rentenpfennig, das Symbol unserer wirtschaftlichen Wiedergeburt, wie wir hoffen wollen. Allerdings nicht in dem älteren Bruder, dem Kupferpfennig, sondern in dem jüngeren, wenig ähnlich. Sein Gewand ist recht becheiden und unansehnlich, wie es sich für unsere Zeit der Not mäßigen mag, auch hat er nicht den guten Klang, wie der alte Kupferpfennig. Die gekreuzten Getreidegarben auf seiner Rückseite aber können ein Sinnbild neuen Emporblühens werden. Wir sind gezwungen, von vorn wieder anzufangen, um aufzubauen, und nachdem wir nun begonnen haben, die Hochflut des Papiergeldes abzumildern und unsere Währung umzugestalten, soll der Pfennig der Grundstein des wirtschaftlichen Neubaus werden, an dem wir alle mitwirken müssen. Auch kein höheres Heilchen und kein Gewicht gering sein, sein innerer Gehalt besteht, denn er ist 10 Milliarden Papiermark wert. Darum kann man auf ihn wieder den Schwere anwenden, dessen Bedeutung im Lauf der letzten Jahre in Vergessenheit geriet. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ Der Rentenpfennig ist dann berufen, die Achtung vor dem Geld neu zu erwecken, die vielen abhand gekommen und namentlich in der Behandlung des Papiergeldes in erschreckender Weise zutage tritt. Dem neuen Pfennig aber soll man Achtung verschaffen, weil etwas dahinter steht: der gelamte deutsche Pfennig, die Zukunft eines ganzen Volkes, die Arbeitskraft, der Arbeitswille, die Hoffnung auf künftige und wirtschaftliche Wiedergeburt. Der Pfennig ist aber auch ein Zeichen unserer fürchtbaren Verarmung, denn, um in seinen Besitz zu gelangen, muß man eine Summe von 10 Milliarden Papiermark hingeben. Die alte Lebensart, welche mir mal einen Pfennig“ hat deshalb gegenwärtig ihren Sinn verloren. Der neue Pfennig hatte eine große Zahl von Vorgängern; jahrhundertlang war das einmütige geprägte Silbergeld der Pfennig oder Denarius, von dem nach der Münzordnung Karls des Großen 240 Stück auf ein Pfund gingen. 12 Pfennig bildeten 1 Schilling, der gleich dem Pfund keine ausgeprägte, sondern nur eine Rechnungsmünze war. Im Lauf der Zeit machte der Pfennig mancherlei Wandlungen durch, Größe und Feingehalt wechselten, und nicht immer konnte man sagen: ein Pfennig ist ein Pfennig. Der Münzwert war an jedem Ort ein anderer, er wechselte infolge willkürlicher Verflechtung durch die Pfänder, und nicht nur durch diese allein, da auch Privatleute nicht selten im Besitz des Pfennigs waren, wie es die kleinsten Städte, Herrschaften und Klöster besaßen, besonders seit es im 15. Jahrhundert von den in ewiger Gefährdung befindlichen Fürsten häufig verkauft oder verpfändet wurde. In Braunschweig“, so berichtet der Chronist Hermann Gotthard, „schlug der Rat alle Jahre einen guten hibernischen Pfennig. 12 Pfennig waren 1 Schilling, 30 Schillinge 1 Mark. Dieser Pfennig blieb ein Jahr lang ein neuer Pfennig und ward auch voll gegeben und genommen. Hernach aber kam abermals ein neuer Pfennig auf, so blieb denn jener ein alter Pfennig und galt hinfort nur 3 Bierlinge, wodurch die Reicher reicher und die Armen ärmer wurden. Der Pfennig experimentierte fortwährend, diesem Übel abzuhelfen, aber alles war umsonst.“ Wie in Braunschweig, verfuhr man fast allgemein, man mußte deshalb das Geld wagen. Infolgedessen entstand die Bezeichnung Pfund 1 Pfund Pfennige, 1 Pfund Heller für einen an Wert gleichenden Münzbetrag. Während des Mittelalters und auch später noch bezeichnete man jedes geprägte Geldstück als Pfennig, Schillinge führten ebenfalls diesen Namen. (Schwabenpfennig, Sna-denpfennig.) Seldemünze in heutigen Sinne wurde der Pfennig erst im 18. Jahrhundert. Die ersten Kupferpfennige kamen im 16. Jahrhundert auf, jedoch erst seit den vierzig Jahren des 18. Jahrhunderts verordnete man ausschließlich Kupfer zur Herstellung von Pfennigen. Als ein hundertstel Mark war der Pfennig damals die kleinste deutsche Reichs-

kleinbürgerlicher Meister Anton. Iwardowski gibt den Leonhard erfreulicherweise ohne Betonung des Schurkischen, und Dietrich sprüht als Friedrich benachteiligtes Feuer.

Die andere Filiale der Staatstheater, die Oper am Königsplatz, über deren Bau ich an dieser Stelle berichtet habe, hat inzwischen auch ihre mystikalische Feuerprobe bestanden. Bei der Eröffnungsvorstellung „Die Meisterfeier von Nürnberg“ hatte man das Gefühl, daß das Orchester die Singstimmen sehr sudest und einer Dämpfung bedarf. Bei Mozart's „Zauberflöte“ leiteten die Stimmen sich teilweise besser durch, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß sehr deutliche Aussprache in diesem Haus ganz besonders nötig ist. Die Bühne, die bei der Vorbereitungen so starke Hoffnungen erweckte, scheint in der Praxis doch nicht ganz gelungen zu sein. Sie wirkt klein, und die Massenfiguren erscheinen daher gedrückt. Das besetzte Haus ist aber sehr freudig und feilisch. Leider hat man eine ungebührliche Geschmacklosigkeit beanstanden, indem man einen der früheren Vorläufer von Kroll in ein Schlemmerlokal überführt hat mit Tandelele verwechselt hat. Es gab einen Sturm der Entrüstung, als in der Pause nach dem ersten Akt der „Zauberflöte“ gegenüber den Türen des Theaterparketts die Türen dieser Tandelele geöffnet standen und die Mozartstimme durch Fassbandrabe gestört wurde. Gegen diesen großen Unfug wird man, wenn nicht schleunigst Abhilfe erfolgt, den Landtag mobil machen müssen, da es wohl nicht angängig erscheint, mit Staatsmitteln Tanzbars zu bauen.

Der Rest ist Shakespeare. Im Staatlichen Schauspielhaus hat Jürgen Fehling „Wieviel Lärm um nichts“ inszeniert. Von Inzucht ist eigentlich nicht viel dabei zu sehen; ein dreistufiges Podium in der Mitte der Bühne, ein Vorhang, der sich im Daktylus und im Pentameter spannt, nur mit ein paar Säulen als Fuß- und Abstände. Die notwendigen Bühnenutensilien werden nur eben angedeutet. Weiß ist die Bühne leer und frei. Alles andere wird mit hartem Licht und mit der Buntheit der Kostüme gemacht. Das fröhliche Licht erhält allerdings die Aufführung durch das Mädchen Agnes Straub (Beatrice) und Karl Chert (Benedikt), die diese beiden Widerspenstigen mit einer herrlichen Ausgelassenheit und unbekümmerten Frische lebendig werden lassen. Daneben stehen Kraußner (Leonardo), Laube (Pedro), Veal (Don Juan) und Lucie Mannheim (Hero) in lastiger Menschlichkeit, billiger Schärfe und hoher Lebenswürdigkeit, wie es sich für jeden geistig. Wichtigste Komik entwickeln die beiden Gerichtsdiener Florath und Schred. Im ganzen freilich begehrt Fehling den Fehler, daß er die Aufführung schon ganz furios beginnen läßt, so fehlt die Steigerung, und man wird schließlich vorzeitig müde.

Von solchen Fehlern hält sich Parnowski in seiner Inszenierung von „Was ihr wollt“ im Leising-Theater frei. Auch hier sind heulische Mittel nur in bescheidenem Umfang angewandt. Aber das Bühnenbild, das César Klein geschaffen hat, ist der künstlerische und beste der Rahmen.

münze. Dieser Pfennig bestand aus 95 Teilen Kupfer, 4 Teilen Zinn und 1 Teil Zink. Von diesen untern unteren Kupferpfennigen sängen 500 Stück auf 1 Kilogramm. E. E. R.

Ausschaltung von Nebengebühren. Das Verzeichnis teilt uns mit: Am 14. Januar 1924 werden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags die für die zweite Januarhälfte zustehenden Beiträge der Nebengebührenempfänger und Hinterbliebenen aus dem Bereich des Reichspostamts, Reichsarbeits-, Reichswehr- und Reichsministeriums für Wiederaufbau sowie Reichsministeriums des Innern ausgesahlt. Es kommen sämtliche in Wiesbaden, Biedrich, Bierstadt, Erbenheim, Sonnenberg und Dohheim wohnende Empfänger in Frage, die bisher von den vorgenannten Reichsbehörden versorgt wurden. Die Ausschaltung erfolgt gegen Vorlage der Ausweisurkunde nach Rücksprache des Antragsbuchhalters des Familiennamens und findet wie folgt statt: Für Buchstabe A bis C auf Zimmer 49 im ersten Stock; D bis G auf Zimmer 50 im ersten Stock; H und I auf Zimmer 34, Erdgeschoss; J und K auf Zimmer 25, Erdgeschoss; L bis P auf Zimmer 25, Erdgeschoss; Q bis R auf Zimmer 35, Erdgeschoss; für ehemalige eisenbahntechnische Zivilbeamte bzw. deren Hinterbliebenen auf Zimmer 38 (Erdgeschoss). Es wird dringend gebeten, die Besitze möglichst am 14. Januar abzuholen. Beträge, die innerhalb von vier Tagen nicht abgeholt sind, werden auf Kosten der Empfänger mittels Postanweisung zugesandt.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenverkehrsbehörde, wie die amtliche Fremdenverkehrsbehörde des städtischen Verkehrsvereins meldet, vom 1. Januar bis 10. Januar 1924 (Kurgäste und Besant).

Allgemeine Ortsrentenkasse. In der von dem Kassenvorstand am Mittwoch, den 9. Januar d. J., einberufenen Ausschusssitzung waren 9 Vertreter der Arbeitgeber und 42 der Beschäftigten erschienen. Arbeitgebervertreter Schreinermeister Danjoh, als Vorsitzender, begrüßte die Anwesenden mit dem Wunsch, daß das Jahr 1924 der Kasse bessere Zeiten bringen möge als das abgelaufene Jahr 1923 und betriebe die Herren Besant und Best als Vorsitzende in das Bureau. Der stellvertretende Verwaltungsdirektor Rentand Ernst berichtete lobend über das 2. Halbjahr 1923, welches für den Vorstand sowohl als auch die Verwaltung nicht nur ein sehr erfolgreiches war, sondern auch die schwerste Finanzkrise seit dem Bestehen der Kasse für dieselbe brachte. Nur durch sorgfältig ausgenommene Darlehen und Kredite bei dem Magistrat und dem Reich war es dem Vorstand trotz der Abnahme der Mehrleistungen möglich, die Kasse lebensfähig zu erhalten. Erst als die Kasse bereit war, die Beiträge von dem tatsächlichen Lohn zu erheben und von der Bestimmung, daß die Selbstentwertung aufgerechnet werden konnte, Gebrauch machte, konnte man eine Besserung der Kassenfinanzen bemerken. Durch Einführung von Reformen und auf Grund der Abbauordnung war der Vorstand gezwungen, einem Teil der bei der Kasse tätigen Hilfsarbeiter zu kündigen. Eine Verordnung vom 30. Oktober 1923, wonach das Mitglied in jedem Fall 10 bis 20 Prozent der verordneten Arznei, Heil- und Stärkungsmittel selbst zu tragen hat, wurde in Rücksicht darauf, daß die Mehrleistungen abgelehnt waren, wodurch der Vorstand glaubte, daß die Beschäftigten Opfer genug gebracht hätten, nicht eingeführt. Der Kassenabschluss ist gegenüber jeder Erwartung günstig; er dürfte voraussichtlich eine Mehrerinnahme nachweisen. Durch die auf der ganzen Linie bei den Ärzten und Apothekern zu erwartenden neuen Forderungen empfehle er bei den heutigen Anträgen und ganz besonders bei der Einführung der Familienhilfe recht vorichtig zu Werke zu gehen und hier abwartende Stellung einzunehmen, bis die Forderung der Ärzte klar dem Vorstand vorliegt. Anschließend hieran berichtete der Vorsitzende des Kassenvorstandes Herr Stadtmagister Neumann, daß gerade in dieser Krisenzeit für den Vorstand sowohl als auch die Verwaltung eine Menge von Arbeit zu erledigen war. Er erinnert hierbei ganz besonders an die Verhandlungen mit Ärzten, Apothekern und die Einführung der neuen Reformen. Daß der Verwaltungsdirektor Kallan gerade in dieser Zeit keine Pension beantragte, habe den Vorstand überrascht, und er glaubt im Sinne der Anwesenden zu sprechen, wenn er Herrn Kallan, der Reis keine ganze Arbeitskraft der Kasse zur Verfügung stelle, im Namen der Versammlung seinen Dank ausspreche. Ebenfalls dem langjährigen pflichterfüllten Beamten G. F. G. G., welcher seit Einführung der Reichsversicherungsordnung Schriftführer des Ausschusses war. Einem Antrag des Kassenvorstandes, die Auffüllung eines Vakanzenpostens in Anbetracht der abnormen Verhältnisse bis zum 1. März zu vertagen, stimmte der Ausschuss zu. In den Ausschuss zur Prüfung der Jahresrechnungen wurden gewählt: Die Herren Pfister, Jodel, Junior, Pfeifer, Dreßler und Luz. Die vorliegenden Satzungsänderungen, nach welcher der Beitragsbeitrag ohne Lohn für die Hälfte der viertel Ortslohn zur Berechnung der Beiträge zugrunde gelegt wird, nach Ablauf von 4 Wochen in einzelnen Versicherungsstellen, die Parzellen der Versicherungsänderungen des Geldwertes entsprechend erhöht werden können, und daß die Kasse berechtigt ist, bei verhöfelter Zahlung der Beiträge die Selbstentwertung, mindestens aber 10 Prozent pro Woche, aufrechnen darf, fanden, nachdem diese Leistungen schon seit Oktober gehandhabt werden, die Zustimmung der Versammlung. In halber Höhe der Bühne sieht sich eine Galerie rings um die Szene, die Gelegenheits gibt, aus der Entfernung an dem Spiel teilzunehmen oder es zu belauschen, das unten zwischen den Kolonnaden vor sich geht, die mit Leichtigkeit durch Vertauschen und Entfernern der Wände sich in das Zimmer des Vergnügens oder das Schloss Dionys oder die Straße am Hafen verwandeln lassen. Barnowits hat die ganze ausgelassene Stimmung des Lustspiels, das Luk Weltmann dramaturgisch geschickt eingeleitet hat, behutsam eingefangen und die Szenen in ein Meer von Licht und Farbe getaucht. Elisabeth Bergner, Johanna Heier, Anne Roetgen, Ernst Kersch, Diessmann, Rendow und Theodor Ross erfüllen die klare Luft dieser Aufführung mit ihrem Lachen und ihren Schreien, ihren Schreien und ihren Schreien. Eine besondere Überraschung war der Malvolio, den Theodor Ross lebendig lieh. Sonst ganz dem Gefühl hingesehen, ist sogar stark zur Sentimentalität geneigt, entwickelt Ross hier einen Humor von lauester Härte und einer nicht zu überbietenden Drolligkeit. Erich Köhler.

Aus Kunst und Leben.

Aurhaus. Dem holländischen Gastdirigenten folgte wieder ein russischer; Herr J. Kischin, hier schon wohlbekannt, fand im zeitigen Sinfonieorchester an der Spitze unseres Kurorchesters; ein Dirigent, der da weiß, was er will, und der seinem Willen mit sehr leidenschaftlichem Drang Geltung zu lassen weiß; seine Stabführung ist großartig, schnell und konzentriert. Drei Orchesterwerke russischer Komponisten ließ er zu wirkungsvoller Wiedergabe bringen; alle drei sind in diesem Winter hier schon gehört worden. Die sinfonische Suite „Scheherazade“ von Rimski-Korsakoff hinterließ wieder einen recht günstigen Eindruck. Einleitung und Schluss kennzeichnen die dramatische Situation, Umwelt und Stimmung; dort der grausame Sultan — sein energisches „Koi ab“ — Motiv ist höchst anschaulich — hier die in weichen Tönen geschilderte Scheherazade. Ein Geistesbild, als Charakteristikum des nächsten Erählens, schließt sich auch durch die vier erotisch angeschauten Lieder der eigentlichen „Suite“; sie sind teils freierlicher, teils friedlich-idyllischer oder romantischer Natur; lebensvoll und farbenreich. Doch erscheint die Anlage durch überflüssige Reaktionen und Reaktionen allzu breit und gedehnt. Nebenbei ist es gut, daß Rimski-Korsakoffs „Scheherazade“ uns die ersten 988 Nächte nicht miterleben läßt, sondern sich mit der 997. bis 1001. Nacht begnügt. ... Kinder rot und in weiteren Farben gehalten, ist das Märchenbild

trällische Genehmigung des Ausschusses. Zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Vorstand und Ausschuss führten die Anträge auf Einführung der Familienhilfe, Erhöhung des Krankengeldes von 50 auf 60 Prozent und die Herabsetzung der Kassenbeiträge von 10 auf 8 Prozent. An Hand von Material glaubte der Vorstand nachweisen zu sollen, daß andere größere Kassen, welche den gleichen Prozentsatz erheben, diese Mehrleistungen noch nicht eingeführt haben. Er empfahl dem Ausschuss darum, den Satz von 10 Prozent bis mindestens 1. April d. J. beizubehalten und bis dahin die genannten Leistungen kufenweise einzuführen. Der Ausschuss konnte sich aber hiervon nicht überzeugen und beschloß mit Mehrheit wie folgt: Vom 1. Februar d. J. ab werden die Kassenbeiträge von 10 auf 8 Prozent herabgesetzt, je nach Verlauf der Verhandlungen mit den Kassenärzten soll die Familienhilfe ohne Zulagebeitrag ab 1. März eingeführt werden. Das Krankengeld wird ab 1. April von 50 auf 60 Prozent erhöht.

Die Wetterlage. Das Tiefdruckgebiet, das über Frankreich lag, hat sich nach Nordwesten verlagert. Infolgedessen hat sich der 3. und 4. März wärmer Luft aus Südwesten verfrachtet und einen Anstieg der Temperaturen über den Nullpunkt gebracht. Auch an den nächsten Tagen wird im allgemeinen mildes Wetter vorherrschend bleiben. Nur bei nächtlichem Ausfließen kann noch leichter Nachfröht eintreten.

Höhere Handelsschule und Handelsschule der Stadt Wiesbaden. Die Anmeldungen für das neue Schuljahr 1924 werden möglichst bald auf dem Geschäftszimmer, Dohlbauerstraße 9, erbeten. Für die Aufnahme in die Höhere Handelsschule, die zwei Halbjahre umfaßt, ist mindestens erforderlich: a) Bei den Schülern: 1. Reife für Obersekunda oder 2. das Schulzeugnis einer anerkannten Mittelschule mit „gut“ in Deutsch und einer Fremdsprache, oder 3. Nachweis einer gleichwertigen Bildung. b) Bei den Schülerinnen: 1. Das Schulzeugnis einer 10klassigen höheren Mädchenschule bzw. des Zeugnis oder 2. Reife für die 3. Klasse einer Studienanstalt oder 3. das Schulzeugnis einer anerkannten Mittelschule bzw. einer 10klassigen höheren Mädchenschule mit „gut“ in Deutsch und einer Fremdsprache oder 4. Nachweis einer gleichwertigen Bildung. In die Handelsschule, die vier Halbjahre umfaßt, können nur solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Ausbildung nachweisen. Das Schulgeld beträgt zurzeit für die Höhere Handelsschule monatlich 6 Goldmark und für die Handelsschule 4,80 Goldmark. Auswärtige zahlen einen Zuschlag von 25 Prozent. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig rückläufige Wirtschaftslage, die auch nur von begrenzter Dauer sein kann, erscheint es erst recht geboten, die Kinder zur Vorbereitung auf den künftigen Beruf unserer Schule auszuführen. Die theoretische Einführung in die Berufsaufgaben, die auch vom Standpunkt der allgemeinen Kulturvermittlung aus gewürdigt werden, fördert die denkende Erfassung der vielfältigen und oft schwerlichen Fragen und Aufgaben der kaufmännischen Praxis, wodurch erhaltungsgemäß die Anwartschaft auf bevorzogene Beschäftigung am besten erworben wird.

Schüleraufnahme zu Ostern 1924. Die Anmeldungen zum Eintritt in die städtischen Volks-, Mittel- und höheren Schulen sowie staatlichen höheren Schulen werden an den Wochenenden vom 14. bis 19. Januar 1924 von den Herrschaften in den für die Einschulung in Frage kommenden Schulen unter Vorlage des Geburts- und Impfscheins entgegengenommen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß auf Grund des Ministerialerlasses vom 28. Dezember 1923 Ostern 1924 besonders begabte Kinder, die Ostern 1921 schulpflichtig geworden sind und die Aufnahmeprüfung bestanden, ausnahmsweise in die unterste Klasse (6) der Mittel- oder höheren Schulen aufgenommen werden.

Die Bedeutung der Mittelschule. Nach dem Ministerialerlass vom 28. Dezember 1923 dürfen bei Beginn des neuen Schuljahres in diesem Jahr ausnahmsweise noch einmal besonders begabte Kinder die zu Ostern 1921 schulpflichtig geworden sind — also nur 3 Jahre die Grundschule besucht haben — in die untersten Klassen der mittleren und höheren Schulen aufgenommen werden. Zur Aufklärung der Elternkreise über die künftige Bedeutung und Gestaltung der Mittelschule lesen hier kurz einige Gedanken aus einem kürzlich erschienenen Buch des gegenwärtigen Ministers Boelck angeführt, die klar und deutlich zeigen, welche Stellung der Mittelschule in unserem gesamten Schulwesen einräumt werden soll. Das Buch ist bei Quelle u. Meyer in Leipzig erschienen und betitelt: „Der Aufbau des preussischen Bildungswesens nach der Staatsumwälzung“. Er legt darin u. a.: „Die Notwendigkeit der Berechtigung der selbständigen Mittelschule ergibt sich ohne weiteres aus der Weltlichkeit der Anforderungen unseres modernen Lebens. Ihnen gerecht zu werden, ist auch heute noch ein unabweisbares Bedürfnis. Der das Wesen der Einheitschule nicht in facher Schablone liebt, wird die Notwendigkeit ebenso erkennen wie der, der die Zuweisung eines Schülers zu einer bestimmten Schulart nicht lediglich in die Hand des Lehrers gelegt wissen will, sondern an dem Bestimmungsrecht der Eltern bei Bestimmung ihrer Kinder unbedingt festhält. Die Entwicklung

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

Table with 2 columns: Item and Value. Items include Goldmark (1000), Reichsindex (1130), Großhandelsindex (1197), Wiesbadener Feuerungszahl (999,6), Goldankaufspreis (19267), Silberankaufspreis (400), Umrechnungssatz (1000), Gemeindegeld (1200), Postgebühren (100), Gaspreis (240), Lichtstrom (640), Wasser (160).

des Handwerks, des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie hat in den letzten Jahrzehnten auch eine gesteigerte Ausbildung der Knaben und Mädchen für diese Erwerbszweige gefordert. Deswegen hat sich bei dem Ausbau des gesamten staatlichen und kommunalen Beamtenapparats das Bedürfnis nach einer geeigneten Vorbereitung auf mancherlei Stellen im mittleren Verwaltungsdienst des Staats und der Gemeinden immer mehr geltend gemacht. (Diesen Forderungen vermochte die Volksschule auch in ihrer entwickeltesten Gestalt wegen der mannigfachen Schwierigkeiten, unter denen sie als allgemeine Pflichtschule nun einmal arbeitet, nur in geringerem Grad zu dienen. Bei der höheren Schule wieder liegen die Ziele vorwiegend in der wissenschaftlichen Schulung, so daß auch diese in ausreichender Weise zur Heranbildung des erforderlichen Nachwuchses für die oben erwähnten Berufe nicht instand war.) Daraus ergab sich die Notwendigkeit der stärkeren Heraushebung einer zwischen der Volksschule und der höheren Schule stehenden Schulart, die einerseits über die Unterrichtsziele der hochentwickeltesten Volksschule hinausführt, sich aber andererseits durch die Einstellung des Unterrichts auf die Erfordernisse des praktischen Lebens in der Auswahl und Behandlung der Lehrstoffe wesentlich von der höheren Schule unterscheidet. Diesem Zweck dient die Mittelschule. Ihre Aufgabe liegt heute vielleicht noch mehr als bisher im Interesse der Erhaltung des schwer erreichbaren Mittelstandes. Nach den weiteren Ausführungen des Ministers wird die Mittelschule künftig 6 Jahrgänge umfassen und wahrscheinlich ihren Abschluss in der „mittleren Reife“ erhalten. Von ihr soll der Übergang zu den mittleren und höheren Fachschulen erfolgen. Daneben wird sie begabten Schülern ermöglichen, jederzeit in eine höhere Schule überzutreten.

Katzenabgaben für Kurhausabonnements. Um den Einwohnern, denen die sofortige Zahlung des vollen Abonnementspreises Schwierigkeiten bereitet, entgegenzukommen, wird gestattet, Katzenabgaben zu leisten. Die näheren Bedingungen sind an den Schaltern im Verkehrsamt zu erfahren.

Zimmerbrand. Gestern abend 8.30 Uhr brach in einem Haus der Schulgasse ein Zimmerbrand aus, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht werden konnte.

Personal-Nachrichten. Maschinen-Oberinspektor Theodor Schlein wurde bei Wiedereröffnung des Großen Hauses zum Maschinen-Direktor ernannt.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Baummeister Friedrich Herz und Cathin Katharina, geb. Balthar, Dombachtel 20 hier, begehen Montag, den 14. d. M., das Fest der silbernen Hochzeit. Am 14. Januar begehen die Eheleute Erich Stephan das Fest der silbernen Hochzeit.

Die Eisenbahn auf dem großen Rautenweg ist bei anhaltendem Frostwetter von morgen Sonntag ab wieder eröffnet.

Über japanisches Naturlieben spricht San-Rat Dr. Schuber am Mittwoch, den 16. Januar, 8 Uhr abends, im Auftrage des Vereins für Natur- und Tierwissenschaften Wiesbaden und Umgebung in der Schule am Schulberg. Der Eintritt frei für jedermann.

Zwei Gesellschaftsreisen nach Italien veranstaltet im Frühjahr das Reisebureau Walter Dambarger in Hamburg. Die Reisebegleitung erfolgt in Wiesbaden durch das Reise- und Reisebureau Dorn und Schottentfels, Rastauer Hof. (Näheres im Reisebureau.)

Deutschland zur Römerzeit. Am Mittwoch, den 16. Januar, nimmt Prof. Dr. Redler seine alte 14 Tage, abends 8 bis 9.40 Uhr, in der Volkshochschule (Raum 2, Zimmer 42) stattfindenden Vorträge über deutsche Kulturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung

„Der verzauberte See“ von Rimski-Korsakoff: ein nicht weiter bedeutendes, doch fein-poetisches Stimmungsbild von romantischem Empfinden eingeleitet und mit feiner Berechnung der instrumentalen Effekte geschrieben. Das Kurorchester lehte für beide genannten Werke seine rhapsodische Geschlossenheit und reiche dynamische Schattierungskunst erfolgreich ein. Als eine willkommene Erquickung wurde wieder die anmutige Frau Lenia Selma begrüßt. Sie begeisterte sich von neuem als eine Sängerin von überraschend hellstrahlenden Stimmqualitäten, satter Sauten und temperamentvollem Gesangsdruck. Die Arie der Elisabeth „Die teure Halle“ aus Wagner „Lohengrin“ lang sie auf gut deutsch mit freudigem Schwung; und in der Zugabe — der Arie aus „Meister Singschule“ — behandelte sie auch auf italienisch ein beachtenswertes Talent für stielisch geschliffene, hübsige Koloratur. Der Beifall des Publikums nahm enthusiastische Formen an. ... Zum Schluss des Konzerts wurde noch Tchaikowskys wohlbekannte sinfonische Phantasie „Francesca da Rimini“ wiederholt; doch — an jenem Tage hörten wir nicht weiter. ... Herr Kischin wird als superlativster Führer des unschätzbaren Liebespaars „Paolo“ und „Francesca“ gewiß auch durch die furchtbaren Geisterkreise des „Inferno“ mit sicherer Hand geleitet haben. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Toshiba“ von Hans Bach, dessen erfolgreiche Aufführung im Staatstheater Wiesbaden war, ist vom „Bühnen Theater“ in Wien, von den „Kammeropern“ in Berlin und von den Kammeropern in Hamburg zur Aufführung angenommen worden. Das interessante Stück wird auch in Italien, Holland, Skandinavien und Rußland zur Darstellung kommen. Allen diesen Aufführungen soll die Wiesbadener Inszenierung des Intendanten Dr. Hagemann zugrunde gelegt werden. Ebenso hat der Verlag die von Werner Bembauer komponierte Musik erworben. — Wie die „Associated Press“ aus Cleveland meldet, hat der Oberamerikaner Christuspriester Anton Pang eine Einladung des Präsidenten Coolidge erhalten, und wird während der Baltimore Woche persönlicher Gast des Präsidenten sein. — Der gefeierte Prometheus, Lustspiel in 4 Akten von Bruno Harb-Walden, kam im städtischen Theater zu Blauen a. B. zur Aufführung. Der als Schöpfer zahlreicher Librettos bekannter Opern und Operetten, wie „Der eiserne Hahn“, „Tangara“ u. a. m., in der Bühnenwelt bekannte Verfasser hat als Vorwurf für das vorliegende Werk die Lösung der Beziehungen Goethes zu Charlotte u. Stein und die Anknüpfung seines Verhältnisses zu Christiane Vulpius, die den „Prometheus zu fesseln“ mußte, gewählt

und seine Aufgabe in liebenswürdiger Form gelöst. Der Verfasser konnte sich nach den Aufschlüssen wiederholt mit den Hauptdarstellern dankend vernehmen. — Im Stadttheater zu Bremen kam es bei der Wiederholung von Karl Neutrits „Narz von Vola“ während des zweiten Aktes zu einer erheblichen Störung. Nachdem ein Herr im Parkett den Zwischenruf gemacht hatte, daß das Stück den konfessionellen Frieden störe, erhob sich wie auf Kommando, hauptsächlich im 2. und 3. Rang sowie auf der Galerie, ein lebhafter Lärm, der sich in erregten Zwischenrufen, verächtlich durch Trillerpfeifen und Pfeifen mit Schlägeln usw. ausdrückte. Fast das gesamte Publikum erhob sich hierauf von den Plätzen und gab seinen Protest über die Störung durch außerordentliches Händeklatschen kund. Erst nach längerer Zeit konnte der Regisseur und vor allem der Hauptdarsteller (Hans Grün) sich Gehör verschaffen, die beide unter lebhaftem Beifall des Hauses gegen die unkultivierte Art der Störung protestierten. Die sofort herbeigerufene Polizei stellte die Ruhehersteller. Das Stück konnte hierauf zu Ende gespielt werden. — Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist die Eröffnung der großen Kopenhagener Goethe-Ausstellung nunmehr auf den 20. Januar festgelegt. Die Ausstellung wird drei Hauptabteilungen umfassen: die historische deutsche Abteilung beleuchtet Goethes Leben und Werke; die moderne deutsche Abteilung zeigt die neue Goethe-Literatur, und endlich zeigt die dänische Abteilung, was in Dänemark über Goethe geschrieben worden ist, und veranschaulicht die Bedeutung Goethes für das dänische Geistesleben. Während der Goethe-Ausstellung werden folgende Vorträge gehalten werden: Gehandelt Dr. Rutius Goethe als Aktualität; Prof. Albert Köster; Gault; Prof. Louis Hammerich; Goethe und der Orient; Dogen Mancher; Goethe und die bildende Kunst; Prof. Karl Lauen. Goethe und Dänemark.

Bildende Kunst und Musik. Im Jahre 1925 findet in Paris eine internationale Ausstellung der dekorativen Künste statt.

Wissenschaft und Technik. Der Erfinder des Antipurins und des Voramidons, Geh. Med.-Rat Professor Wilhelm Fick, bis zum Jahre 1911 Ordinarius der Pharmazie an der Universität Breslau, vollendet am 12. Febr. in Bensheim an der Bergstraße sein 80. Lebensjahr. — Der Volk hat nach der „Köln. Volksztg.“ der Arbeitsgemeinschaft für katholischen theologischen Fakultäten und Lehranstalten Deutschlands eine Summe von 50 000 Lire für die geologische Wissenschaft (theologische Fakultäten) zur Verfügung gestellt.

unserer nationalen Heimat wieder auf. Das Thema der nächsten Vortragabend wird sein Die Römer in Deutschland und der Einfluß der römischen Kultur auf unser Land.

Freireligiöse Erbauung. Sonntag, den 13. Januar, früh 10 Uhr, hält Herr Prediger Tschirn im Stadtvorordneten-Sitzungslokal des Rathauses die erste Erbauung des neuen Jahres.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

Table with columns: Staatstheater, Großes Haus, Kleines Haus, Kurhaus. Rows for Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday.

Staatstheater. Der dreifache satirische Schwank 'Das Krokodil' von Karl Strieder, welcher von Max Andriano in Szene gesetzt, mit großem Erfolge in der Sommerzeit gegeben wurde.

Kurhaus. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Annoncieren ein Sinfonieconcert statt, das Generalmusikdirektor Karl Schürich leiten wird.

kuram entstandene große Filmwerk 'Lilien der Seele', der Film vom Unterwuchs, der am 16., 17. und 18. Januar im Saale des Neuen Kurhauses vorgeführt wird.

Die 'Bücherkiste am Ruisum' veranstaltet Sonntag, den 20. Januar, in ihrem Rahmen eine Ausstellung der Diäter der letzten Marktemappe.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lustspiele. Thalia-Theater. Das beste Werk der William-Fox-Corporation 'Am Berg' ist in dieser Saison der soziale Tiefenfilm 'Mutter' nach dem berühmten Gedicht 'Over the Hill' von W. Carleton.

Am Sonntag, den 6. Januar, hielt das Mandolinquartett 'Willi Hillm' bei uns auf den letzten Platz besetzten Saale der 'Neuen Kurhäuser' seine Neujahrfeier ab.

Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, beginnt, im großen Saale des Koch-Gesellschafts, Dehmerer Straße 24, ein buntes Abend, bestehend in Vorträgen und humoristischen Vorträgen, Konzert, Theater, mit darauffolgendem Ball.

Rugby. Am Sonntag, den 13. Januar, mittags 2 Uhr, findet auf dem Sportplatz der Eintracht, Baldstraße, ein interessantes Treffen zwischen den Pflanzmannschaften Eintracht und Griesheim statt.

Handball. Die 1. und 2. Jugendmannschaft des Sportvereins, G. B., gibt sich alle Mühe, zu den ersten Mannschaften des Kreises gezählt zu werden.

Der Brief ging aus einer ziemlich kläglichen Lonart. Franz Schaller litt an weit vorgeschrittener Diabetes, und die damit verbundenen unvermeidlichen Entbehnungen verschärften seine ohnehin grämliche Stimmung.

Ein Kranker wie ich ist übel daran, dem Personal und besonders ihrer Hoheit, der Wamsell, auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Ich komm aus dem Arger nicht heraus, und Arger ist bekanntlich Gift für meinen Zustand.

Eintracht konnte das Spiel durch zwei gerechte Strafschüsse für sich entscheiden, die der links Verteidiger kurz vor Schluß wohl platziert einwarf.

Rein- und Taunuskreis Wiesbaden, G. B. Die uns mitgeteilt wird, wird der Klub seine Mitglieder sehr bald wieder zu freier Wanderlust aufrufen; die herrliche Winterlandschaft ist dazu wie geschaffen.

Der Sportverein 'Athletia' Wiesbaden, gegründet 1892, hält am Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal 'Zum lederen Hufeisen', Bickstraße 23, seine diesjährige Jahreskonferenz ab.

Handelstell. Berliner Devisenkurse.

Table with columns: Gold, Devisen, 10. Januar 1923, 11. Januar 1924. Lists various currencies and their exchange rates.

Eine Goldmark am 11. Jan. = 1 Billion Papiermark. (Nach dem amtlichen Mittelkurs des Dollars laut Mitteilung der Reichsbank.)

Heutiger Umrechnungskurs der Dollar-Notgeldscheine der Industriegemeinschaft für wertbeständiges Notgeld in Bielefeld: 1 Dollar = 4.3 Billionen Mark.

Banken und Geldmarkt.

Neue Darlehensbedingungen der Reichsdarlehenskassen. Wie die Hauptverwaltung der Darlehenskassen mittelteil sind die allgemeinen Darlehensbedingungen der Darlehenskassen des Reiches wie folgt geändert worden:

wohnter Enge. Auf dem Grunde ihrer Seele schlummerte es und stieg zuweilen quälend herauf, flüsterte und bat. Es war einmal, weißt du noch? Sie machte eine herrliche, ungeduldige Kopfbewegung.

Nach langem Warten als Probekandidat hatte Jens Eschels endlich eine Stelle am Gymnasium einer kleinen Stadt gefunden.

Bei einer Lehrertwitwe, die ihr karges Ruhegehalt durch Fernreisen zu erhöhen trachtete, bewohnte er zwei dürftig eingerichtete kleine Zimmer. Aber Dürftigkeit störte den Sylter nicht, er hielt nur auf peinlichste Reinlichkeit.

Seine Seele war Bundis' Persönlichkeit so festig gegenwärtig wie die herb-originiellen Werke des Toten seinen Augen. Bei allem, was ihm begegnete, pflegte er zu denken: Was würde Bundis sagen? Was würde Bundis raten?

Erfolg. Roman von Wilhelmine Fied.

Allmählich wurde der Amtsrat ungeduldig. 'Auf diese Art kommst du nur zwecklos in der Leute Mund, Kindchen', murmelte er. 'Ohne triftigsten Grund läuft keine ehrbare Frau ihrem Manne weg, und wenn du dich nicht bald aussprichst, wird man die Schuld bei dir suchen.'

Aber Johanna schwieg. Sie erwähnte auch dem Vater gegenüber einen zweiten Brief Azels nicht, worin er fragte, ob sie es wirklich übers Herz bringe, ihn wegen einer längst aufgelärten Bagatelle im Stich zu lassen.

Er schrie dringlich, stehend fast, denn die Angst sprach aus ihm. Er hatte auf die Sicherheit seines Schwiegeraters mehr Schanden gemacht, als er denken mochte, und wenn nun Johanna nicht wiederkam? Wenn der Amtsrat die Zuschüsse sperrete?

Johanna's Antwort bestand aus wenigen Zeilen. 'Ich werde dich nie bloßstellen, denn ich bin Deine Frau. Aber ebenso wenig kann ich neben Dir leben als ein Gegenstand des Überflusses; dazu bin ich mir selbst zu gut.'

Leid kann einem der alte Knabe ja tun, aber schließlich, wer immer als Murrjahn durch die Welt hetzt, kann auch von seiner Umgebung keine besondere Liebe und Fröhlichkeit erwarten, sagte der Amtsrat, indem er Johanna den Brief hinüberreichte.

Sie las und schaute dann mit großen, ersten Augen auf. 'Jetzt hat mir der liebe Gott einen Weg gewiesen. Ich werde zu Onkel Franz gehen und ihn pflegen. Und mich im Stich lassen?' fuhr der Amtsrat auf. 'Das wäre ja noch besser. Ich bin auch pflegebedürftig.'

'Ich habe hier nichts zu tun. Wo ich einst stand, steht Frau Peterlen, und ich habe kein Recht, sie beiseite zu schieben. Nur so als Gast kann ich hier aber auch nicht leben, das halt ich nicht aus, und - sie kam zu ihm hin und legte einen Arm um seine Schulter - 'ich sehe auch, daß dir mein Anblick Schmerz macht.'

Er räusperte sich, weil es ihm wunderbarlich in die Kehle stieg. 'Wenn du doch nur sprechen wollest, Kindchen. Wie gern sähe ich dich ganz wieder hier. Hätt' ich dich nur gar nicht in die Welt hinausgelassen.'

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Milliarden Prozente.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, and Bräuerien. Includes sub-sections like 'Bank-Aktien' and 'Bergw.-Aktien' with various stock listings.

Table for 'Bergw.-Aktien' listing various mining stocks and their prices.

Table for 'Bräuerien' listing brewery stocks.

Table for 'Industrie-Aktien' listing industrial stocks.

Table for 'Staatspapiere' listing government bonds.

Table for 'Stadtanleihen u. Obligationen' listing municipal bonds.

Table for 'Industrie-Aktien' (continued) listing more industrial stocks.

Table for 'Staatspapiere' (continued) listing more government bonds.

Table for 'Stadtanleihen u. Obligationen' (continued) listing more municipal bonds.

Table for 'Industrie-Aktien' (continued) listing more industrial stocks.

Table for 'Staatspapiere' (continued) listing more government bonds.

Table for 'Stadtanleihen u. Obligationen' (continued) listing more municipal bonds.

Table for 'Industrie-Aktien' (continued) listing more industrial stocks.

Table for 'Staatspapiere' (continued) listing more government bonds.

Table for 'Stadtanleihen u. Obligationen' (continued) listing more municipal bonds.

Bank gesuchter Auf den Industriemärkten war die Haltung unregelmäßig. Anilinpaapiere zunächst behauptet. Goldschmidt lester. Scheideanstalt, Rütgerswerke mäßig höher. Am Elektromarkt war zu Beginn A. E.-G. zurückgedrängt. Regehrter sind etwa Bergmann. Schuckert 10000 B. Pro. ein. Kleinere Werte, wie Daimler, auch Kleyer, besser im Kurs unverändert. Metallgesellschaft Frankfurt a. M. abgeschwächt. Bevorzugt zeigten sich Brockhaus, Gebr. Fuhr angeboten. Hapag und Nordde. Lloyd bei stillem Geschäft preishaltend. Von Auslandsrenten waren für den eher etwas besser. Wertbeständige Anleihen lagen still. Heimische Anleihen unterliegen Schwankungen. Bayern und Kriessanleihen behauptet. Jul. Schell, Mainkraftwerke und Münsig lagen besser. Zuckeraktien zeigten ein recht lustiges Aussehen. Frankfurter Bank war Gegenstand lebhafter Nachfrage. Am Markt der amlich nicht notierten Werte war die Haltung bei ruhigem Geschäft geteilt. Jedoch konnten sich die Kurse vorwiegend behaupten. Becker Stahl 11500, Kohle 12- bis 12 225, Grawag 425, junge 375, Deutsche Petroleum 28000, Hansa Lloyd 1700, Chem. Andreae lebhaft, 950 bis 1000, Ufa 7000, Unionbrennerei Kehl 625, Chem. Remy 775 bis 800, Frankfurter Handelsbank 55, Contibank 800, Api 18000.

Berliner Börse. Sämtliche Kurse in Milliarden Prozente.

Table for 'Staatspapiere' listing government bonds.

Table for 'Bank-Aktien' listing bank stocks.

Table for 'Industrie-Aktien' listing industrial stocks.

Table for 'Staatspapiere' (continued) listing more government bonds.

Table for 'Industrie-Aktien' (continued) listing more industrial stocks.

§ Berlin, 11. Jan. Die Börse bot heute wieder das gleiche Bild der Geschäftstille und Lustlosigkeit wie an den Vortagen. Es war aber festzustellen, daß die Verkäufe erheblich nachgelassen hatten, wo die bereits gestern vertretene Erhöhung und Rückkäufe in maßigen Kurs-erhöhungen ihren Ausdruck fanden. Im allgemeinen war der Kursstand der Industrie- und Schiffahrtswerte gegen gestern nur wenig verändert. Die Erhöhungen blieben sich in dem Rahmen von 1 bis 4 Billionen, nur Anglo, Oberschlesischer Koks und Akkumulatoren stiegen bis 9 Bil. Ab und zu flatterte ein von der berufsmäßigen Spekulation geschürtes Interesse auf, was namentlich für Bankaktien gilt. Dieser Versuch zur Unterbrechung der herrschenden Stagnation war jedoch kein Erfolg beschieden, und fiel der Markt wieder in Lethargie zurück. Die allgemeine Geschäftstille bestand bei zumeist unveränderten Kursen auch für Rentenwerte. In der Flüssigkeit des Geldmarktes und der Festsetzung der Devisenpreise hat sich gegen gestern nichts Wesentliches geändert. Nur die Zuteilung für London mußte etwas eingeschränkt werden.

Industrie und Handel. Kabelwerk 'Nassau', A.-G. in Hainzer. Im dritten Geschäftsjahre 1922/23 wurde einschließlich 85 625 M. Vortrag ein Reingewinn von 724 487 357 M. (l. V. 713 383 M.) erzielt, der für Steuerzahlungen zurückgestellt wird (l. V. 20 Pro Dividende).

Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, Darmstadt. Die Gesellschaft erklärt sich bereit, den Inhabern der noch nicht eingelösten, im August 1923 gekündigten Schuldverschreibungen für je 1000 M. Nennwert 4 Dollar in Dollar-schreibweisen des Deutschen Reiches zu gewähren, sofern die Schuldverschreibungen bis zum 1. Februar 1924 zur Einlösung eingereicht werden.

Aktien-Glashütte St. Inzert (Pfalz). Die Marktschlußbilanz der Gesellschaft, von deren Aktien ein großer Teil an die Société de Verlou übergegangen ist, weist einen Gewinn von 60 (l. V. 1) Mill. M. nach 15 (0.2) Mill. M. Abschreibungen aus. Eine Dividende (l. V. 20 Pro.) wurde nicht ausgeschüttet, 44 Mill. M. wurden den Reserven überwiesen. Die Generalversammlung beschloß, das Kapital von 1 050 000 M. in französische Franken 1 312 500 umzuwandeln und gleichzeitig das Kapital um 87 500 Franken zu erhöhen.



als ausgezeichnet anerkannt! Ludwig Ganz Akt.-Ges. Wiesbaden. Wi. helmstr. 12. Halbstores außergewöhnlich billig. Teppiche Gardinen Möbelstoffe.

Zwei Gesellschaftsreisen nach ITALIEN. 1. Reise: 6. März - 3. April: via St. Gotthard - Locarno - Lago - Ragione - Ronand - Genua - Reapel - Capri - Sorrento - Amalfi - Pompeji - Rom - Florenz - Bologna - Venedig - Voj n - Brenner. Preis \$ 275 oder Gegenwert.

Womit wasche ich mein Haar? Nur mit Schaumpon mit dem schwarzen Kopf. Der Name bürgt für die beste Wirkung bei absoluter Unschädlichkeit. Die verschiedenen Zusätze, wie Ei Teer, Kamille, Peru-Tannin und Brennessel ermöglichen es jedem, sein Haar nach der Beschaffenheit ganz individuell zu behandeln, sei nachdem es trocken oder fettig, blond oder braun ist.

Unerhört billig!

Auf meiner Einkaufsreise ein ganzes Fabriklager unter günstigen Bedingungen aufgekauft. Die Preise erinnern an die goldenen früheren Zeiten. Verkauf findet an jedermann statt, nur Wiederverkäufer bleiben ausgeschlossen. Für entfernter Wohnende lohnt sich die Reise zu mir. Besichtigen Sie unbedingt meine magnetisch wirkenden Schaufenster, Sie werden erstaunt sein über die Preise.

Table listing various shoes and their prices: Sonntags-Herrenstiefel, Vachelder-Ausführung, Preiswerte Knabenstiefel, etc.



Ein Lastauto Schuhwaren. Die führende Tuffinger Marke eingetroffen.

Unser

Inventur-Verkauf

dauert nur noch **wenige Tage**; benützen Sie diese letzten Tage; sie bieten Ihnen

ganz außergewöhnliche Vorteile.

Eine günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf, welche sobald nicht mehr wiederkehrt.

Große Posten reinwol. Fiausch-Mäntel zum Ausschuchen	24 Bill. 18 Bill. 12 Bill.	Ein Posten Waschkleider mit reicher Stickerei, z. Ausschuchen	16 Bill. 12 Bill. 6 Bill.	Gestrickte woll. Jumper, Ueberblusen und Jacken in großen Mengen, zum Ausschuchen	12 Bill. 9 Bill. 7 Bill. 5 Bill.
Tuch-, Astrachan- und Plüsch-Mäntel	49 Bill. 39 Bill. 29 Bill.	Reinwol. Tailorkleider	16 Bill. 12 Bill. 9 Bill.	Ein Posten gestr. ckter wolener Damen- u. Herren-Westen Die große Mode	16.5 Bill. 14.5 Bill. 12.5 Bill.

Ein Posten Seiden-, Seidentrikot- u. woll. Gabardine-Kleider (darunter elegante Abendkleider) zum Ausschuchen 45 Bill. 35 Bill. 24 Bill. 18.5 Bill.

Unser gesamtes Lager in **Modell-Konfektion**, wie: Gesellschaftskleider, Kostüme, Mäntel usw., ist fast bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.

Pelzbesetzte Jackenkleider und -Mäntel jetzt 79 Bill. 59 Bill. 49 Bill.

Weit über 100 Pelz-Mäntel und -Jacken zu sehr billigen Preisen. Ziegen-Jacken 89 Bill. 69 Bill. 59 Bill.

Langgasse 32.

Schloss

Langgasse 32.

K 171

UNITED STATES LINES

Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
Von BREMEN über Southampton nach Cherbourg
GEORGE WASHINGTON
25. Januar (nach Boston) 22. März
America 16. Jan., 22. Febr.
President Roosevelt 4. Febr., 8. März
President Harding 11. Febr., 15. März
Abfahrt von Southampton u. Cherbourg
1 Tag später. F102
Von Southampton—Cherbourg
LEVIATHAN
1. April, 22. April, 13. Mai.
Alles Nähere durch untenstehende Adressen.
Vorteilhafte Gelegenheit f. Güterbeförderung.
UNITED STATES LINES
BERLIN W. 8 WIESBADEN
Unter den Linden 1. Wilhelmstraße 56.
Generalvertr.: Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Großer billiger Verkauf von Tritotagen, Strumpfwaren, Nähgarnen.

Nur 3 Tage.
Beachten Sie meine Preise.
Herren-Einfaßhemden, gute Qual. 3.5, 3, 2.75 Bill.
Herren-Normalhemden, wollgem. 2.5, 3.25, 3
Herren-Unterhosen, wollgem. 3.5, 3.25, 3
Frauen-Reformbeinkleid, wollgem. 3
Damen-Taghemden 2.5
Herren-Unterjacke u. -Unterhose, farbig 6
Sporttragen, alle Weiten, weiß 350 Trib.
Damen-Strumpf, Kunstseide, farbig 2.25 Bill.
Damen-Strumpf, Seidenfloss, schwarz, braun 2.5
Damen-Strumpf, Doppel, modfarbig 1.25
Damen-Strumpf, farbig u. schwarz 750 Trib.
Herren-Socken, Wolle 1.25 Bill.
Herren-Socken, bunt 1 Bill., 750 Trib.
Kinder-Strumpf, Kato, schwarz u. braun,
Gr. 3: 0.50 Bill., Gr. 10: 1 Bill.
Stridwolle, schwarz 10 Lot 800 Trib.
Nähgarn, 200 m 150 Trib., 500 m 400 Trib., 1000 m 800
Kaufhaus Knobloch
Inh. Ernst Knobloch
Kirchgasse, nahe Friedrichstraße.

Preiswerte Lebensmittel

nur la Qualität.
Erbsen von 250 Milliard. an p. Pfd.
Bohnen, weiß 250 " " "
Linsen 250 " " "
Haferflocken, lose 230 " " "
Voll-Reis 220 " " "
Malzkaffee 250 " " "
(keine geröstete Gerste)
Kaffee, gebrannt 650 " " 1/4
Tee 1500 " " 1/4
Kakao 250 " " 1/4
Edamer Käse 300 " " 1/4
Sämtliche andere Lebensmittel
ebenso preiswert.

August Engel

Taunusstraße, Wilhelmstraße, Ring. 1001
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Nur bis Dienstag, den 15. Januar 1924,
verkaufe ich zu **Spottpreisen**
wegen **Räumung**

in meins 2. Ladens
hochelegante vorzügl. gearbeitete
Schlafzimmer
mit 2-Meter-Schränken,
in Mahagoni-Kirschbaum,
poliert u. eichen gew.
Das kompl. Zimmer
ohne Marmor
von 380 Bill. an.
Möbel-Zentrale
Moritzstraße 23.
Geöffnet nur nachm. von 4-7 Uhr.

NACH SUDAMERIKA



**DEUTSCHE
PASSAGIERDAMPFER**
MIT VORZÜGLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR
REISENDE ERSTER ZWEITER UND DRITTER
KLASSE / MODERNE DRITTE KLASSE MIT
ZWEI- UND SECHSBETTIGEN KABINEN
SPEISESAAL UND GESELLSCHAFTSRAUM
**NÄCHSTE ABFAHRTEN
VON HAMBURG**
D. „Vilagarcia“ 26. Januar
D. „España“ 14. Februar
D. „Antonio Delfino“ 28. Februar
AUSKUNFT erteilt
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
HAMBURG-HELVENSTADT & DEM HANDELSPLATZ
VERTRETER
Reisebüro L. Rettenmayer
Wiesbaden — Mainz.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

VON AMSTERDAM nach
**SÜD
AMERIKA**
PERAMBUCO-DANIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES
Nächste Abfahrten:
D. „GELRIA“ 23. Januar
D. „ORANIA“ 6. Februar
General-Agentur:
MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN
Wilhelmsstraße 20.
Telegraph: Me. 12pa5:8ge. Telefon 6035

Victoria-Motorrad
2 Zylinder, 3.8 PS., mit Seitenwagen, elektr. Licht
und Soziusitz im Auftrage zu verkaufen. Das Rad
ist kaum gefahren und wie neu.
Gottfried, Grabenstraße.

Wir kaufen jedes Quantum
Quecksilber.
Klepper & Maass, Schenkendorferstr. 4.

**Taschenlampen-
Batterien**
Günstig! Günstig!
Zahnstraße 34, 2. Etz.

Batterien

für **Licht- und Starter-Anlagen**
sowie **Auto-Zubehör** wieder auf Lager.
Reparaturen
an Batterien, Licht- und Starter-Maschinen
sowie Magneten führt unter Garantie aus
Mechanik-Schulz
Mauritiusstr. 9. Telefon 3275.
Kostenlose Auskunft jederzeit.
Einige 100 Flaschen Kognak
preiswert zu verkaufen.
Krosch, Oranienstr. 3.

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 14. Januar 1924

ausschließlich — nur Qualitätsware — zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unser Inventur-Ausverkauf bietet für wenige Tage die
günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Spezial-Abteilung: Damen-Konfektion

	Serie III	II	I		Serie III	II	I	
Blusen in Batist, Volle und Opal	12.50	8.50	5.90	Grundm.	Seidene Kleider	75.00	59.00	Grundm.
Seidene Blusen in weiß und farbig.	25.00	15.00		Grundm.	Morgenröcke in Volle, Crepon, Frotté, Flausch.	35.00	18.00	9.50 Grundm.
Washkleider in weiß und farbig.	29.50	22.50	17.50	Grundm.	Seidene Unterröcke		29.00	Grundm.
Mäntel Velour de laine	—	—	69.00	Grundm.	Strickkleider und Jacken in Wolle u. Seide im Preise bedeutend herabgesetzt.			

Ein Posten **Hemdblusen eigener Anfertigung** 11.50 8.50 Grundm.
 aus Ia Perkal und Zephir in vielen aparten Dessins.

Modelle erster Berliner, Wiener und Pariser Häuser sowie Modelle eigener Schöpfung
 haben wir wesentlich im Preise reduziert.

Auf alle übrige Konfektion 20% Preisermäßigung.

Zeitiger Besuch empfiehlt sich, solange Vorrat und reichste Auswahl vorhanden ist.

Spezial-Abteilung: Wäsche u. Stückware aller Art.

Ein Posten **elegante Wiener Damenwäsche mit Handarbeit**
 sowie einzelne Wäschestücke in Seide und Batist — auf Tischen ausgelegt — **weit unter Preis.**

**Restbestände
 Stückware
 Wolldecken**

Herrenwäsche — Damenwäsche — Babywäsche
 Bettwäsche — Tischwäsche — Handtücher
 Taschentücher — Damenstrümpfe — Trikotagen

Unsere bekannten **Spezial-Wäschestoffe**
 nur **beste** Qualitäten — für Wäsche aller Art — zu besonders **billigen Preisen.**

Großer Posten nur Ia Qualitäten	Serie	IV	III	II	I
		39.50	29.50	19.50	14.50

Ein Posten angesammelter **Reste und Coupons**

bewährt guter Spezialwäschestoffe, außergewöhnlich preiswert.

Außerdem gelangen sämtliche hier nicht angeführten Artikel und Erzeugnisse unserer eigenen Wäschefabriken besonders preiswert zum Verkauf.

Die Preise sind Grundmarkpreise: Eine Grundmark = eine Billion Papiermark.

1030

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Telephon 854 und 4520.

Gut eingeführte berufliche Leistungs-fähige Lebensversicherungs-Ges. Kapital-trügerin, alle Zweige betreibenden Konzern angehörend, sucht

tücht. Generalagenten.

Wir erbitten Angebote von Herren oder Firmen, die organisatorisch und akquisitorisch auf der Höhe sind und Anspruch auf höchste Bezüge machen können, unter N. 796 an den Tagblatt-Verlag.

Beretreter gesucht.

Leistungsfähige angehende Firma sucht für ihren Spezialartikel

Scheuertücher

rührigen, bei der dortigen einschlägigen Kund-schaft (Kolonialwaren-Großhandlungen, Kon-junkturvereine usw.) nachweislich bestens ein-geführten Vertreter. Angebote u. N. 9331 an Rudolf Mosse, Dresden. F103

Tüchtiger erfahrener Kaufmann u. Organisator, gewandter Verkäufer und Reisender, sucht leitende Stellung als

Reisender, Geschäftsführer oder Zillialeiter

ev. Beteiligung mit 10 000 G.-M.

Offerten unter G. 724 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Auswärtige Wohnungen.

In Biedrich a. Rhein ist per bald eine schöne 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Möbel u. Janitsia. Zu-behör abzug. Neb. unter N. D. 100 postlagerend Biedrich a. Rh.

Möblierte Wohnungen.

Wohnungen, Zimm. M. M. Maunthe, Losenstr. 18.

Zwei auf möbl. Zimmer mit Küche und Bad zu pm. bei Geier, Sonnen-berg, Wiesbad. Str. 81. Salischele Tennesbach.

Möbl. Zimmer, Dnal. 10.

Waldheidstraße 88. 1. auf möbl. Zimmer, evtl. mit Papier zu verm.

Friedrichstr. 29. 2. auf möbl. Zim., 2 Betten.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten (evtl. Wohn-u. Schlafzim.) sofort zu vermieten. Eichenauer, Dambachtal 3. B. 2-4.

Elegant möbl. Zimmer sofort zu verm. Riffel, Mauritiusstraße 12. 2.

Schöne möbl. Zimmer in Villa Reudauerstraße 6 gegen etwa 5 St. wöchl. Hausarb. zu verm. Näh. bei Drechsler, 2-4 Uhr.

Zwei ev. auf möbl. Zim. mit Balkon, auch für Ehepaar zu pm. Rauen-thaler Straße 9. 1 Tr.

Zu vermieten

Fabrikräume u. Büros

250 qm, gegen Abstand.

Angebote unter T. 724 an den Tagblatt-Verlag.

Belagliches Heim

bei einzelner Dame findet ruhiger erhaltener Herr mit gewissem Interesse (Alta-demifer od. Kaufm.) neu. Bekleidung des Haus-halts od. sonstige Vereini-baruna. (Zimmer mit Bad u. Kich. Wasser). Off. u. D. 727 an den Tagblatt-Verlag.

Fremdenheime

Eleg. möbl. Zimmer mit 1-2 Bett. u. Venl. frei. Dambachtal, Str. 31. 1. Tel.

Möblierte Zimmer Leberberg 6.

Schöne helle elegant möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten, mit od. ohne Venl. Brauner, Leberberg 18. 1. Stod. Telefon 4106.

Welcher Villenbesitzer oder Besitzer

groß Wohnung

abst an Brautpaar (Be-amter), welches gerne betreten möchte.

2-3 leere Zimmer

oder Frontfloh-Wohnung ab? Gel. Offerten unter T. 726 an den Tagblatt-Verlag.

Welche alleinst. Dame od. älteres Ehepaar abt gegen vollständige Ver-pflegung sowie Unter-haltung der Gesamt-wohnung

3-4 Zimmer

an 2 Verlonen ab? Ana. u. G. 720 Tagblatt-Verlag.

Ein bis zwei möblierte oder unmöblierte

Zimmer

evtl. mit Pension, gesucht. Off. u. G. 719 Tagblatt-Verlag.

Mutter und Sohn suchen per sofort möbliert. Zim., Nähe Dohbelmer Straße, Off. mit Preis u. D. 724 Tagblatt-Verlag.

Mietgesuche

Wer

abst la. Ehepaar 1 leeres Zimmer u. Küche gegen zeitweilige Bezahlg. ab? Off. u. G. 726 Tagblatt-Verlag.

2-3 Zimmer

mit Küche oder Küchen-benk., leer oder möbl., im Zentrum, per sofort gesucht. Offerten unter G. 725 an den Tagblatt-Verlag.

Der 1. April 1924 wird eine leere

6-Zimmer-Wohnung

m. Küche u. Bad in schön. Lage gesucht (eventuell Etage in einer Villa). Offerten unter N. 799 an den Tagblatt-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer

mit Küche oder Küchen-benkung für 3 Pers. gel. Off. u. D. 725 Tagblatt-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung

praktische 4-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, 1 Et. in schöner freier Lage, gegen ein:

6-Zimmer-Wohnung

in guter Lage. Umzugs-kosten werden vergütet. Offerten unter N. 714 an den Tagblatt-Verlag.

Gegen die 5-Zimmer-Wohn., Partierre, eine 4-Zimmer-Wohnung

zu tauschen gesucht. Event. Ausbau einer Etage in Villa auf eigene Kosten. Offerten u. G. 718 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverkehr

Wer

bietet kapitalf. Geschäfts-mann sämtliche Betreilung oder tragend welche Aus-nützung seiner kompl. ein-gerichtet. Büro u. Lager-räume? Teleph. u. Kreis-anschluss m. Motor und Transmission vorb. Off. u. N. 725 Tagblatt-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Darlehen

gegen gute Verpfändung u. allsichernde Sicherheit von einer Wollwaren-Fabrik gesucht. Angebote unter D. 725 an den Tagblatt-Verlag.

2000 Billionen

gegen 20fache Sicherheit und hohe Zinsen zu leih. gesucht. Angebote unter N. 715 an den Tagblatt-Verlag.

Wertbeständ. Hov.

1 Stelle, a. st. Etage, Haus im Zentr., ca. 35 000 Goldm., gegen gute Verpfänd. gel. Off. u. N. 725 Tagblatt-Verlag.

Sanftmütige Herr sucht

verschied. Städte kundig zu verkaufen. Angeb. u. N. 725 an den Tagblatt-Verlag.

Gaub. möbl. Zimmer

Nähe Westbahnhof, von Westhäftsmann, der tage-weile hier wohnt, sofort zu mieten gesucht. Off. u. N. 724 Tagblatt-Verlag.

Rinderhof. Ehepaar sucht 1-2 Zimmer

wenn mögl. leer; event. könnte Hausverwaltung übernommen werden. Off. u. N. 724 Tagblatt-Verlag.

Zwei leere Zimmer

mit Küche od. Manl. ev. neuen Hausarbeit zu mieten gesucht. Angebote u. N. 723 Tagblatt-Verlag.

Zwei leere Zimmer

für Rechtsanwältin, gel. Off. u. N. 716 Tagblatt-Verlag.

2 bis 3 schöne helle Büroräume

in Bahnhofsnähe zu miet. gesucht. Angebote unter N. 718 an den Tagblatt-Verlag.

Laden

für Zigaretten-Geschäft event. mit Einrichtung, gesucht. Offerten m. Preis unter N. 725 Tagblatt-Verlag.

Ladenlokal

gleich welche Lage, gegen hohe Miete zu mieten ge-sucht. Offerten u. N. 722 an den Tagblatt-Verlag.

Laden

in nur guter Lage, gegen zeitweilige Entschädigung zu mieten gesucht. Vermittler verbeten. Gefäll. Offerten unter D. 726 an den Tagblatt-Verlag.

3. Unterfl. u. Möbeln Lagerraum

zu ebener Erde, möglicht nahe Wielandstraße, für sofort gesucht. Angeb. mit Preisang. an Dombels, Kaiser-Friedr.-Ring 79.

Hypothek

in Höhe v. 40 000 Grund-markt gegen mehrfache Sicherheit gesucht. Spe-zialangebote unter G. 720 an den Tagblatt-Verlag.

Wer beizuligt sich an

Striderer-Fabrik?

Fachmann (in) ist Ge-legenheit geboten, sich an neuem Unternehm. tätig zu betheiligen. Raum und Maschinen posth. Kleines Kapital erforderlich. Off. u. G. 722 Tagblatt-Verlag.

Wohnhaus

mit dabei befindlichen beizubaren

Werftstätten

zu kaufen oder mieten ge-sucht. Offerten u. N. 720 an den Tagblatt-Verlag.

Gasthof mit Land

zu kaufen gesucht; event. kann Geschäftshaus in der Stadt in Taubh. neu werden. Offerten unter N. 721 an den Tagblatt-Verlag.

E. A. Bamberger & Co.

Kommandit-Gesellschaft

Eröffnung werbeständiger Konten mit günstiger Verzinsung bei täglicher Kündigung oder auf Termin.

Nähere Auskunft in unserem Hauptbüro Mainz, Petersplatz. F14

Wir bieten an:

Villen, wegzugshalber verkäuflich; Etagen- u. Geschäftshäuser, in Kapitalanlage; Hotels, Restauration, alte Weinstuben u. Pension; Teilhaberschaft für Ergruben und Margarine-Fabrik; ferner Läden, Lagerräume u. möbl. Wohnuna.

Püer & Co., Inh. G. Judys.

Panssasse 28, 1. Telefon 3777.

Handels- und Immobilien-Verkehrs-Büro

Marktstraße 22. Telefon 4246.

Kauf u. Miete von Geschäftshäusern, Villen, Pensionen, Hotels, Geschäftshäusern.

Kapitalanlagen, Finanzierungen, Hypotheken.

Villen Läden

wegzugshalber möbliert u. unmöbliert sofort zu verkaufen u. zu vermieten.

in allen Stadtteilen per sofort gesucht.

Beschlagnahmefreie Villen

modern vor dem Kriege erbaut, in bester Lage Frankfurts und Umgegend, die durch unsere Ablösungswohnungen beim Städtischen Wohnun.-samt freiermacht und demnächst beziehbar sind.

sobor zu verkaufen.

Es ist zu berücksichtigen, daß wir für die bevorzugte Einweisung in eine Villa von 8 bis 10 Räumen u. 3-4 neuerstellte komplette Ersatzwohnungen d. Zwangswirtschaft bedingungslos zur Verfügung stellen und außerdem den bisherigen Inhaber der Villa anderweitig in eine herrschaftliche 6-7-Zimmer-Wohnung unterbringen müssen. Allein letzteres erfordert zur vorherigen Ausmietung von 4-5 Parteien mit deren freiwilligem Einverständnis bzw. Verzichtserklärung für diese Wohnungskette einen gewaltigen Beamtenapparat, Zeit und Aufopferung ohnegleichen und einen Kostenaufwand je nach Umständen und Anzahl der erforderlichen Ablösungswohnungen von 15- bis 40 000 Goldmark.

Da wir durch unsere rechtzeitigen Dispositionen stets über eine große Zahl von neuerstellten Ablösungswohnungen verfügen und dadurch einen raschen und einwandfreien Einzug trotz der heutigen Wohnungsnot auf Grund unseres Systems beim Städt. Wohnungssamt erwirken können, kommen nur Reflektanten in Frage, die unsere Organisation zu würdigen wissen und einen Kaufpreis von 20 000 bis 100 000 Goldmark je nach Lage, Größe und Ausstattung anlegen wollen.

Die Kaufsumme ist zahlbar: 70% bei Protokollierung bzw. Anfassung und Zustimmung des Städt. Wohnungs-amtes, weitere 30% bei Einweisung u. Übergabe der Schlüssel.

Continental Wohnungsbau-Gesellschaft

m. b. H. F193

Zentrale: Frankfurt a. M., Friedbergerlandstr. 5. Telefon: Hansa 9-50, Römer 158, 159.

Filiale: WIESBADEN, Lessingstraße 1. Telefon: 5096, 4086.

Zweigtüro: MAINZ, Kaiserstraße 7, Eingang Rhabanusstraße. Telefon 1699.

Neugründungen in verschiedenen Großstädten des in- u. Auslandes in Vorbereitung.

In Genf

Möbl. Villa, 7 Zim. mit Bad, Zentralheiz., Elektr. u. Gas, Obst- u. Gemüsegarten, im Zentrum der Stadt, billige zu verm. Offerten unter N. 727 an den Tagblatt-Verlag.

Zu verkaufen

Limonadenfabrik

große Nebenräume, mit vollem Inventar, trans-portabel sofort zu verm. Nachweisbar beste Kund-schaft. Immo.-Agentur Kappf, Doh. Str. 120. Telefon 1925.

Schnellentschlossener Käufer sucht mittel-große

Villa

gegen Barauszahlung. Offerten unter G. 724 an den Tagblatt-Verlag.

Gute sofort. Baustelle für Einfam. Wohnhaus zu kaufen. Angebote mit Preis und Lage unter N. 719 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Aus Antermangel gute Milchkühe zu verkaufen. S. Meier, Gärtnerel, unterm "Bambols".

Hochtrücht. Kuh

zu verm. Feldstraße 21.

2 Ziegen

dar. 1 trächt. 1 Zuchtbock zu verkaufen. Rührmann, Moritzstraße 66. Gth. 2.

Deutscher Schäferhund

Rübe, Schwarz mit Braun, 69 Zmt. Schulterhöhe, 10 Monate alt, mit H. Stammbaum zu verm. Erbdenheim, Frankfurter Straße 51.



Verdruß schafft oft der lange Ski. Der Kaffee aus 'Quieta' nie!

Quieta

Köstliche Mischungen mit Bohnenkaffee

Schäfer, Jene, Schafm... Schafm... Schafm...

Legehühner Hähne und Gänse

60 Halbstück

Briefmarken

Für Autofahrer od. Jagd!

Ein Kämmer-Mantel

Eine Pelzjade

Chinchilla

3 Herren-Anzüge

Cutaway

Im Auftrag

2 Klubsessel

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Schwarz, Colimo Gebrod... Paletot, fast neu...

Herren-Mantel

Bobleigh

Alavier

Wegzugshalber

Jur Brautleute!

Chaiselongues

2 Klubsessel

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Verkauf

Verkauf

14/30 Benz

Elville a. Rh.

Bread, 6-Siger

Toppehpänner - Wagen

Bobleigh

Auto-Verkauf

Büfett u. Kredenz gewölbt

Laden-Einrichtung

Kaufgefuche

Wilderfelle

Suche Klavier

Grammophon

Speisezimmer

Strickmaschinen

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Gr. ell. Requisite... Sparherdchen m. 2 Koch...

Verloren - Gefunden

Crepe de mine - mal

Jun. er. Kerp... net

Schlafzimmer

Büfett u. Kredenz gewölbt

Laden-Einrichtung

Kaufgefuche

Wilderfelle

Suche Klavier

Grammophon

Speisezimmer

Strickmaschinen

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Verkauf

Ein Französisch sprech... deutsches Fraulein

Verloren - Gefunden

Crepe de mine - mal

Jun. er. Kerp... net

Schlafzimmer

Büfett u. Kredenz gewölbt

Laden-Einrichtung

Kaufgefuche

Wilderfelle

Suche Klavier

Grammophon

Speisezimmer

Strickmaschinen

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Verkauf

Bornehme Ehen

Ausland-deutscher

Verloren - Gefunden

Crepe de mine - mal

Jun. er. Kerp... net

Schlafzimmer

Büfett u. Kredenz gewölbt

Laden-Einrichtung

Kaufgefuche

Wilderfelle

Suche Klavier

Grammophon

Speisezimmer

Strickmaschinen

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Beamtentochter, 29 J.

Ausland-deutscher

Verloren - Gefunden

Crepe de mine - mal

Jun. er. Kerp... net

Schlafzimmer

Büfett u. Kredenz gewölbt

Laden-Einrichtung

Kaufgefuche

Wilderfelle

Suche Klavier

Grammophon

Speisezimmer

Strickmaschinen

Pachtgefuche

Garten

Unterricht

Gebirgshaus

Verkauf

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, den 13. Januar 1924. Martini. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Hr. Schäfer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Reinecke.

Katholische Kirche

1. Sonntag nach Erscheinung. - 13. Januar 1924. Heil der heil. Familie. Bonifatiuskirche. Heilige Messen 6.45 und 12 Uhr.

Das Wiesbadener

Felsenkeller-Bier

aus Malz u. Hopfen ist das Beste

Während nur 4 Tage, vom 14.-17. Januar 1924

Großer Inventur-Ausverkauf

Während nur 4 Tage, vom 14.-17. Januar 1924

zu den staunend billigsten Preisen!

	Gr 1	2	3	4	5
Kinderstrümpfe, Baumwolle	0,75	0,85	0,95	1,05	1,15 Bill.
„ platt. Wolle	1,00	1,10	1,20	1,30	1,40 „
„ reine Wolle	1,20	1,30	1,40	1,50	1,60 „
Damenstrümpfe:					
Baumwolle	0,75 Bill.				
„ mit Hochferse u. Doppels	1,00 „				
Mako	1,75 „				
Seidenfior	2,25-2,50 „				
Kunstseide	3,00 „				
Dramitseide	4,00 „				
Herrensocken:					
Schweißsocken	0,55 „				
Baumwolle	0,75 „				
reine Wolle	1,50 „				
Mako	1,20-1,50 „				
Seidenfior	1,75 „				
Kunstseide	2,50 „				
reine Seide	3,00 „				
Schlafdecken	4,00 Bill.				
Schlafdecken, Ia	5,50 „				
Herrenhemden, Ia Perkal	5,80 Bill.				
Einsatzhemden	2,90 „				
Normalhemden	3,80 „				
No maljacken	3,50 „				
Normalhosen	2,90-3,80 „				
Futterhosen	3,75-4,50 „				
Arb.-Flanellhemden	2,55-3,80 „				
Damenhemden	ab 2,90 „				
Beinkleider	2,50 „				
Damen-Nachthemden und Prinzbröcke	7,60 „				
Damast, 140 cm breit	Mtr. 2,05 „				
„ 130 cm	Ia 2,50 „				
Bettuchbit er, 150 cm, Ia	2,50 „				
Handtücher, Gerstenk.	0,60-0,90 Bill.				
Woll-Schals	ab 3,50 „				

Außerdem biete ich als größte Gelegenheit folgende Reste an:

Nur solange der Vorrat reicht!	Kretone-Reste 2 Mtr., Ia Qual.	1,50 Bill.	Nur solange der Vorrat reicht!
	Hemden-Flanelle 3 1/2 „ Ia	3,70 „	
	Flock-Biber 2 „ Ia	2,10 „	

Chemnitzer Strumpf- und Trikotagenhaus

6 Wellritzstraße. Inh. A. Rosenzweig.

Geschäfts-Eröffnung

Firma

Spanische Orangerie

G. FULLANA
9 Ellenbogengasse 9.

Unserer werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß wir unsere seither auf dem Markt und Ecke Rhein- und Kaiserstraße gelegenen offenen Verkaufsstände nach

Ellenbogengasse 9, Laden

verlegt haben und bitten wir, uns auch fernerhin unterstützen zu wollen.

Wir offerieren: **Echte spanische Weine**, direkt importiert, nur die bekannten Marken, z. B. Maaga, Tarragona, Moscatel usw., da direkt vom Faß, bitte Flaschen mitbringen.

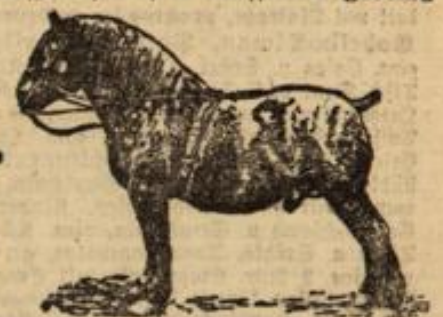
Ein Versuch lohnt sich!

Ferner empfehlen wir: sämtliche Delikatessen und alle Süßfrüchte, Schokoladen, Zuckerwaren und Konserven alles sehr preiswert.

Pferde-Verkauf.

Durch Räumung unserer Stallungen sind wir wieder in der Lage, unser Geschäft in vollem Umfang aufzunehmen, u. treffen ab Freitag

große Transporte erstfl. Original-belg. Arbeitspferde



schweren und leichteren Schlags ein. Empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen und bitten wir unsere w. Kunden sowie Interessenten um ihren werten Besuch.

Fa. Jos. Blumenthal

Inh. Leopold und Karl Blumenthal

Schwalbacher Straße 38. — Telephon 2578.

Ausgabe-tellen des Wiesbadener Tagblatts

in den Vororten Wiesbadens.

Biebrich:

- für Adolfshöhe und Villen-Kolonie:**
- Wendel, Kallster Straße 5.
- Adolfsstraße:
- Seiden, Adolfsstraße 3.
- Armenruhstraße:
- Kruse, Rathausstraße 40.
- Burggasse:
- Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.
- Feldstraße:
- Schwind, Weibernasse 21.
- Frankfurter Straße:
- Frik, Frankfurter Straße 17.
- Gartenstraße:
- Klapp, Kaiserstraße 26.
- Gaugasse:
- Schwind, Weibernasse 21.
- Heppenheimer Straße:
- Frik, Frankfurter Straße 17.
- Kaiserstraße:
- Klapp, Kaiserstraße 26.
- Krausgasse:
- Seiden, Adolfsstraße 3.

- Mainzer Straße:**
- Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7.
- Winkler, Mainzer Straße 41.
- Kaufhaus Kalle, Mainzer Str. 25.
- Bräuer, Mainzer Straße 11.
- Rathausstraße:**
- Kruse, Rathausstraße 40.
- Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7.
- Kaufhaus Kalle, Mainzer Str. 25.
- Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.
- Bräuer, Rathausstr., Ecke Mainzer Straße.
- Rheinstraße:**
- Nichols, Rheinstraße 8.
- Thelemannstraße:**
- Beamten-Konsum, Rathausstr. 78.
- Weibergasse:**
- Schwind, Weibernasse 21.
- Wiesbadener Allee und Villen-Kolonie:**
- Wendel, Kallster Straße 5.
- Wiesbadener Straße:**
- Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.
- Gebr. Kromann, Mainzer Str. 7.

Dogheim:

- Karl Kroth, Wilhelmstr. 2.
- Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.
- Georg Gauss, Neugasse 12.
- Anton Bokland, Wiesbad. Str. 29.
- Heinrich Moos, Biebricher Str. 18.
- Dogheim-Wiesbaden:**
- Ernst Lehner, Dogheimer Straße 181.
- Schierstein:**
- L. Tho, Schreibw.-Gesch., Wilhelmstr.
- Sonnenberg:**
- Emil Leyel, Rombacher Straße 1.

Oakland u. Cadillac

Personenwagen, 6 und 8 Zylinder, stabil und preiswert, in elegantester Ausführung, 4- und 6 sitzig, offen und geschlossen, mit Licht und Anlasser, 5facher Bereifung, Kilometerzähler, Klaxhorn, Innensteuerung, Windschutzscheibe, entreiniger, bei geschlossenem Wagen Heizung, Innenbeleuchtung usw. Verlangen Sie unverbindliche Vorführung. Alleinvertretung für das südl. Rheinland und Hessen.

Wiesbadener Automobilhaus

Gummel, Roth & Co.

Gartenfeldstraße 25. — Telephon 3065.

Nikolasstraße 12. — Telephon 5228.

Pferde-Verkauf!

Ab Montag steht ein großer Transport erstklassige Arbeitspferde jeden Schlages, darunter Original-belgische Zuchtstuten zum Verkauf.

Eugen Nassauer

Erbenheim. Tel. 2344 Amt Wiesbaden.

Wichtig! Wichtig! Billigste Einkaufsstelle für Lebensmittel!

Infolge weiterer günst. Einkäufe offeriere ich: Ia Weizenmehl 160 M. lb. Sohlen, weiß 270 „ Gem.-Nudeln 250 „ Haferflocken in Pak. 320 „ Seife, 200-g-Doppelpack, 180 M. lb. Seifenpulver 220 „ Außerdem sonst. Lebensmittel, Wasch- u. Putzartikel zu bill. Preisen. B. Blech Poststr. 4. — Tel. 1363.

Zahnpraxis L. Ludwigsen

Sprechst. v. 2-6 Uhr. On parle français. English spoken. Man taler dansk.

Elektromotore

in allen Stärken künstl. ab hoch. Lager zu verk. Nagel u. Becker, Römerberg 12. Telephon 1344.



Eine Behandlung

verhöht und verjüngt; dauernd festes entlastete und alternde Gesicht. Dr. Dr. Kreiter u. Co. Sprechst. 11-12 u. 2-5. Kanpasse 2. weit. Stod. (Eingang Riehsberg).

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 10. Januar: Witwe Elise Eichhoff, geb. Krummann, 81 J., Anitzelweg 12. Jakob Rührig, 43 J., Henin. Antonie Jungel, 73 J., Witwe Gertrude Daniel, geborene Schmitz, 78 J., Bahnhofsvorsteher a. D. Wilh. Wunderlich, 71 J., Bierweg. Michael Scheuring, 51 J., Witwe Celine Jacquot, geborene Deroo, 76 J.

EMIL HEES

vormals C. Aker

Große Burgstraße 16

Fernsprecher 7.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weinen

Preiswertes Lager in

Spirituosen, Obstweinen und Sekten.

748

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Januar
vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokale
22 Wellrichstraße 22

nachstehend gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-
gegenstände, als:

- 1 schwarzes Piano.
- 1 Kuch.-Wohnzimmer-Einrichtung,
bestehend aus: Diwan mit Mollettebezug, Kuschel-
Kusselstuhl, Pfeilerstuhl mit Trumeau, sechs
Stühlen mit geflochtenen Rücken;
- 1 mod. weiße Küchen-Einrichtung,
bestehend aus: Küchenschrank mit Seitenschranken,
Tisch und 2 Stühlen;
- Kuchbaum-Derren-Schreibtisch mit Aufsatz, nussb.
Vertiko, nussb. Pfeilerstuhl mit Trumeau,
2 Tür. weiß. Spiegel, 2 Tür. nussb. Kleider-
schränke, 1 u. 2 Tür. lack. Kleiderschränke, nussb.
Kammern u. Nussbische, nussb. Tisch, nussb.
Küchentisch, 2 Tisch, 2 Stühle, 2 andere Stühle
Säulenstuhl, weiße Flurgarderobe, Büstenständer,
Pianoschrank, eich. Standuhrgehäuse, eich. Blumen-
tische, Bücherregale, nussb. Betten, weißes Kinder-
bett mit Matratze, prachtvoller moderner
Gobelin-Diwan, Patent-Schlafsofa,
eins. Sofa u. Sessel, Chaiselongue, Korbgarnitur,
Tisch, Bank u. Sessel, gr. Bureau, Kopierpresse,
Damenmühle u. and. Nhr., Fensterbilder, Nuss- u.
Eisengegenstände, Damen- und Herrenkleider,
Sessel, Schlittschuhe, Kinderstühle, Kinderstap-
fährchen, Puppenwagen, Gaslampe, Zinkbade-
wanne mit Wandgasabdeckern, Kinderbadewanne,
Gartenstuhl u. Strahlrohr, eins. Küchenschranke,
Tische u. Stühle, Sonnengarnitur, gr. Messerpuh-
maschine, 2 Tür. Eisfächer mit Email u. Glas,
2 Badentuben, Vorsteherwerkzeuge, 2 Trümpfe
sind neue Handtaschen, Schreinerleim und
Werkzeuge usw. usw.

freiwillig meistbietend gegen Verzinsung.
Besichtigung in den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt u. öffentl. angestell. Auktionator.
Wellrichstraße 22. Gegründet 1897. Telefon 2448.

Rechtsbüro

Ausscheiden! Gerichtstr. 7, 3
Auskunft und Beratung in Rechts- und
Steuersachen, Anfertigung von Gesuchen
jeglicher Art, Eingaben an Behörden,
Strasachen, Gnadengesuche, Rat in allen
Angelegenheiten empfiehlt

Heinrich Gilch

Rechtskonvulent Gerichtstr. 7, 3

Praxis wieder aufgenommen.

San.-Rat Dr. med. **Manski**.
Krankheiten der Haut u. der Harnwege.
Mühlgasse 11, 11-1, 3-5 Uhr.

Zahnarzt

Habe mich hier als
Dr. H. Werner
Kaiser-Friedr.-Ring 41, Part.
Ecke Schiersteiner Straße
Zu sämtlichen kaufm. Kassen zugelassen.
Sprechst. 9-12 u. 2-6 Uhr.



Ärgern Sie sich nicht beim Essen mit stumpfen
Tischmessern.
Tadelloser Schliff und Politur,
Ersatz von Helten, Klängen durch
Paulbrunnenstr. 6. A. Eberhardt jun., Tel. 1245.

Schirme!

Neue Sendung
Damen- u. Herrenschirme
eingetroffen.
Prima Ausführung. Billigste Preise.
Ueberziehen sowie sämtliche Reparaturen
schnellstens und billigst.
Dörr, Helenenstraße 24, I. kein Laden.

Frankfurter Zeitung.

Die Zustellung der Frankfurter Zeitung erfolgt ab
1. Februar wieder durch Boten und werden
Abonnements
entgegen genommen.

Agentur der Frankfurter Zeitung, Langgasse 26
u. Taunusstr. 4.

Günstiges Lebensmittel-Angebot!

Lebensmittel	Preis	Lebensmittel	Preis
Salz, Ia	1/2 Str. 5'00	Eier-Makaroni	480
„ IIa	1/2 Str. 6'00	Kartoffelmehl, lose	220
Koffein in Tafeln	1/2 Pfd. 6'00	Mais, lose	300
Mars wine	590	Rüben-Zirup	300
Milch, ungez.	hohe Dose 460	Marmelade, Zwetschen	850
Kaffee, roh, reinstm.	1/2 P. b. 500	„ Apfels.	400
„ Ia, geb., reinstm.	1/2 „ 650	Apfel-Gelee 2-Pfd.-Eimer	1600
„ beste Qual.	1/2 „ 750	Stachelbeer-Gelee 2- „	1500
„ Risch, 20% Pol.	1/2 „ 450	Aprikosen, lose	850
„ Turco, 20% Pol.	1/2 „ 480		
„ Reine, 15% Pol.	1/2 Pfd. 450	Selvetia-Konfitüren	
Maisstärke, lose, Ia	1/2 Pfd. 240	in 1-Pfd.-Gläsern	
„ n Paleten	280	Johanniskörner	800
„ Rührer, Ia	500	Johannisk. mit Hunder	850
„ Reine	480	Stachelbeeren	900
Tea, vorzügl. Qual.	1/2 Pfd. 600	„ Pfannm.	950
„ in Packen	150	Erbsen	950
Kaffee, Bendorp, lose	1/2 Pfd. 200	„ Aprikosen	1000
„ beste Qual.	250		
Küder, trisp., weiß	1/2 Pfd. 400	Seifenpulver	
Wacht, Spezial O, gutbadend	180	Stühweil	150
Wollwoll	240	„ Grotz	180
„ gefärbt	280	Drei-Stern	200
Linien, belesen u. gut lochend	280	„ Stimmadel	250
„ große helle Ware	520	„ Hammer	280
„ grün, ungeh.	280	Leinwand, 30%	300
„ grün	300	„ Seife, 75%	400
Bohnen, weiß	260		
„ Graupen, mittelfein	240	Seife	
„ Weizengr.	240	Dreiring	210
„ Gasterkoden, lose, saße Ware	280	„ Ia Bettseife	250
„ „ „ „ in Paleten	320	„ Zunft-Seife	420
„ Sandwafeln, Ia	320	„ 100-	180
„ Eier-Adornaden in Paleten	480	„ Tur-Seifenpäne	400
„ Eier-Adornaden in Paleten	480	„ Stärke „Nemy“	150
„ Eier-Zuppendig in Paleten	480	„ Schmierseife	400

Alle nicht angeführten Artikel, wie Schokolade, Bonbons, Backartikel,
Gewürze, med. Tees, techn. Öle, Farben, Lade, Artikel zur Zahn-,
Haut- und Körperpflege, Weiß-, Rot- und Südweine in großer Auswahl
zu billigen Tagespreisen.

Christian Braun, Scharnhorststr. 12
Tel. 40. vorm. Spielmann Nachf. Tel. 40.

Marmorindustrie Wiesbaden G.m.b.H.

Karlstraße 28. Telefon 4755.
Wir haben unseren Betrieb wieder aufgenommen
und sind in der Lage, jeden Auftrag in **Natur-**
marmor auszuführen. Spezialität: Waschtisch-
garnituren f. Schlafzim., Bauarbeiten, Reparaturen.
Kein Kunstmarmor.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. KUSSMAUL

Hauptgeschäft: Rheinstraße 39. Filiale: Langgasse 14.

Inventur-Ausverkauf

bis Samstag, den 19. Januar.

Reste in Stickereien, Spitzen u. Wäschestoffen. Festbestände in Blusen, Damen- u. Kinderwäsche, Kinderkleidern etc.
zu sehr billigen Preisen.

Sämtliche regulären Waren mit **10-25%** Rabatt.

Blusen von 2.80-9.50 Mark.

Restenverkauf nur im Hauptgeschäft.

Transporte aller Art
Entladung von Waggons etc.
mit Lastautos
übernimmt unter billigster Berechnung
Karl Seip, Auto-Betrieb
Schwalbacher Str. 67. Telefon 6439.

Preisliste über Briefmarken
nebst Anhang über Rotgeld, reich illustriert, ca. 68 Seiten,
versendet **kostenlos**
Deinz Vape G. m. b. H.,
Hamburg 21, Hofweg 85.

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8. Inh. Anton Backy.
Diner à 700 Milliarden
Linsensuppe
Kalkskotelette
Rotkohl und Kartoffeln
Dessert.
Unsere reichhaltige **Abendkarte** bringen wir
in empfehlende Erinnerung.
Im Ausschank Germania hell und Kulmbacher
Reichelbräu (Bobbeschänkeleche Bier).

Restaurant Rodina

Mauritiusplatz 1. Telefon 1861.
Sonntag, den 13. Januar:
Russische Silvesterfeier.
Von 10 Uhr abends: **Konzert.**
Soupers. Billige Preise.

Café Odeon

Marktstraße 26, I.
Das neue Familien-Café. — Tag. ab 6½ Uhr.
Künstler-Konzert.
Heute u. morgen: Humoristische Unterhaltung
Willy Klein u. Partnerin.

Chausseehaus

Sonntag, den 13. Januar 1924:
Großer Wintersportball.
Eintritt u. Tanz frei. **Mäßige Preise.**

Eisbahn Adolfshöhe

Heute u. morgen geöffnet.

Gerichtssaal.

Fr. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. Nachdem die Separatisten in Hochheim a. M. anfangs November v. J. das Rathaus besetzt hatten, herrschte in dieser Stadt eine große Erregung, welche sich am 8. November an einem Automobil Luft machte, das in Hochheim auf dem Wege vor dem Rathaus stand und welches die Hochheimer für ein separatistisches hielten. Hunderte von Menschen strömten bei dem Auto zusammen. Es wurde mit Steinen beworfen. Der 19jährige Arbeiter Johann Däger bearbeitete mit einem Messer die Gummischläuche der Vorder- und Hinterräder, so daß die Luft herausströmte, und der 18 Jahre alte Schlosser Josef Beckenberger entfernte mit dem Antion Kanister den Magnet des Gefährtes und eignete sich denselben an. Jetzt erst merkten die Umstehenden, daß das Auto ein der Besatzungsbehörde gehöriges war, worauf man es in Ruhe ließ und die Ansammlung sich zerlief. Westendorfer und Däger kamen sofort in Haft. Kantner flüchtete ins unbesetzte Gebiet. Am Montag fand der Fall vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier des 30. Armeekorps zur Verhandlung. Der Verteidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Gullmann-Manns, plädierte für eine milde Strafe, das Gericht folgte diesen Ausführungen und gewährte den Angeklagten mildernde Umstände. Westendorfer erhielt wegen Diebstahl und ungebührlichen Verhaltens sechs Monate Gefängnis, Kantner in Abwesenheit fünf Jahre und 1000 Goldmark Geldstrafe. Däger kam mit drei Monaten davon. — Nach der Besetzung des Landeshauses in Wiesbaden durch die Separatisten Ende Oktober v. J. waren dem Landesverwalter Johann Reife aus dessen Dienstzimmer Kleidungsstücke und eine Schreibmaschine gehoben worden. In große Erregung dadurch versetzt, schrieb er einen Brief beleidigenden Inhalts an die D. C. J. L. K., in welchem auch der Kommandierende General des 30. Armeekorps beleidigt worden war. Reife wurde wegen ungebührlichen Benehmens gegen die Befehlshaber verurteilt, bei welcher Gelegenheit man bei ihm ein festliegendes Messer fand. Der dem Kriegsgericht nahm der Angeklagte, dessen Verteidigung in Händen des Rechtsanwalts Schröder lag, den beleidigenden Inhalt des Schreibens mit Bedauern zurid. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten und in einer Geldstrafe von 1000 Goldmark. — Während des positiven Widerstandes war die Frau Helene Gluck an der Grenze bei Höchst a. M., als sie von Frankfurt kam, angehalten, residiert und bei ihr 300 Wilsdarten Markt Streifpulver für Eisenbahner gefunden worden. Wegen Unterstützung der positiven Resistenz stand sie vor dem Kriegsgericht am Hauptquartier des 30. Armeekorps. Die Angeklagte, die von Dr. Führ verteidigt wurde, erklärte, ein Unbekannter habe ihr in Frankfurt den Betrag zur Mitnahme anvertraut, bemerkend ihm in einigen Tagen in Wiesbaden in ihrer Wohnung wieder in Empfang nehmen zu wollen. Die Summe dieser zum Einkauf von Zigaretten. Urteil: Zwanzig Tage Gefängnis und 500 Goldmark Geldstrafe.

Neues aus aller Welt.

Vom Kriegsministerium zum Kaufhaus. Der historische Bau in der Leipziger Straße in Berlin, in dem sich das preussische Kriegsministerium seit rund 90 Jahren befindet, soll dem Geschäftslieben dienlicher gemacht werden. Die Staatsregierung will Kapital aus dem Hause schlagen und zu diesem Zwecke Läden hineinbauen lassen. Das Haus erhielt seine heutige Gestalt Mitte der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Vor dem hatte auf dem Grundstück das Palais des Ministers v. Cappe gestanden, der es auf einer Baustelle errichtet hatte, die ihm von Friedrich Wilhelm I. geschenkt worden war. Später kaufte das Haus, zu dem einer der schönsten Gärten der damaligen Zeit gehörte, ein Graf Reuß für 1 000 Taler, und den diesem erwarb es — Ende des 18. Jahrhunderts — der Staat. Anfangs diente es verschiedenen kaiserlichen Zwecken; später wurde es der Sitz des Kriegsministeriums. Die erste Kasse in Preußen. Als erste Referendarin hat Fräulein Dr. Marie Wund am 7. Januar die große juristische

Staatsprüfung vor dem Landesprüfungsamt in Berlin mit voll befriedigendem Erfolge abgelegt und ist zur Kasseerin ernannt worden. Das Referendarium hatte Fräulein Dr. Wund, die aus einer Berliner Juristenfamilie stammt, am 24. Januar 1920 bekommen. Ihre Ausbildung hat sie im Bezirk des Kammergerichts erhalten.

Ein Parrer auf einem Amiswege erstochen. Pastor Heinrich aus Bollmitz bei, Prov. Sachsen, wurde auf dem Wege zwischen Ringfurth und Deringen erstochen aufgefunden. Der 61-jährige Seeliger hatte in seinem Filialdorf Ringfurth am Abend eine Predigt gehalten und wollte auf seinem Rade nach Hause fahren. Unterwegs scheint ihn eine Ermattung befallen zu haben, so daß er vom Rade fiel und im Schnee seinen Tod gefunden hat.

Der den Pfennig ehrt. In den verschiedensten Orten des Schwarzwaldes werden, wie auch im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet, seit einigen Tagen wieder große Mengen Kupfer- und Nickelgeld aus der Friedenszeit in Umlauf gesetzt. Aus Rissen und Trüben werden sie wieder hervorgeholt und dienen als Scheidemünze anstatt wie noch vor wenigen Monaten fast ausschließlich zum Verkauf zu werden. Im Volke werden diese Einzelstücke zum vollen Goldmarkwert in Zahlung genommen.

Hochkapellen im Priestergewand. Seit einigen Monaten hat sich in München und Bayern ein falscher Priester aufhalten, der Messen las, predigte, Beichten hörte und alle priesterlichen Funktionen ausübte. Der Hochstapler nannte sich Dr. Albert Neumeier und gab vor, aus Regensburg zu sein. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß es sich um einen Betrüger und Dieb handelte, der Dr. Müller heißt. In der Schweiz und in Biechtenstein gab sich der Verbrecher auch als Bischof, Kardinal und bayerischer Prinz aus. In Bayern gab er an, dem Papst besonders nahe zu stehen. Er ging in Priesterkleidung und hielt sich meistens in Frauenhöfen, Schwärzheimen und Seminaren auf. In seiner Wohnung wurde auch ein goldener Reichsfahnenorden, der eine Widmung vom Papst sein soll, vermißt aber auch einer Kirche gestohlen ist.

22 000 Seemellen Bergungsfahrten. Der Dampfer „Adriatic“ der White Star Line, der dieser Tage seine Kreuzreise nach New York angetreten hat, wird vorläufig nicht nach seinem Heimathafen zurückkehren. Er wird vielmehr von New York aus zwei Bergungsfahrten ausführen, die ihn nach den Azoren, nach Gibraltar, Algier, Konaka, Neapel, Athen, Sues, Genoa und Alexandria bringen werden. Das Schiff wird so etwa 22 000 Seemellen zurücklegen, ehe es im Frühjahr wieder in den New Yorker Dienst eingestellt wird.

Ein gewaltiges Frachtstück. Ein gewaltiges Frachtstück wurde dieser Tage auf dem Dampfer „Runic“ der White Star Line verladen. Es handelte sich um ein Motorschiff mit Unterfunksräumen für 144 Passagiere und Laderäume für 30 Tonnen Ladung, das für den Rabaratschah Jam Schid von Noworogor bestimmt ist. Die „Runic“ bringt das respektable Frachtstück nach Liverpool, wo es auf einen nach Indien gehenden Dampfer verladen wird. Das Motorschiff, das den Namen Dilari führt, hat eine Länge von 74 Fuß und nimmt somit einen großen Raum des Decks ein.

Ein Rekord auf der Schreibmaschine. Albert Zagora, ein 20-jähriger Mann aus Batterton bei New York, hat bei einem Wettbewerb im Schreibmaschinenreiben, der in New York gerade Erlangung der Weltmeisterschaft zum Austrag gebracht wurde, alle bisherigen Rekorde mit einer Stundenleistung von 3120 Worten oder 147 Worten in der Minute gebrochen. Um diesen Rekord aufzustellen, mußten die Finger des Schreibers die Tastatur 41 000 Mal in der Stunde betätigen, was einer Mittelleistung von 12 Aufschlägen in der Sekunde entspricht.

Der Gouverneur als Glückspilz. In der amerikanischen Öffentlichkeit erregen finanzielle Transaktionen großes Aufsehen, in die der Sohn des Gouverneurs der Philippinen, Osborn Wood, verwickelt ist. Der 27jährige junge Mann, der als Adjutant seines Vaters dient, hat durch Spekulationen an der New Yorker Börse in wenigen Wochen über eine Million Dollar verdient. Es besteht der Verdacht, daß er dienstliche Informationen für private Zwecke ausgenutzt habe.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die deutsche Wirtschaft weist alle Anzeichen einer Gesundungskrise auf. Der Preisabbau vollzieht sich zwar langsam, aber er zeigt sich deutlich auch in der Entwicklung der Indizes. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten wurde am 7. Januar auf das 1.13-billionenfache der Vorkriegszeit errechnet. Das bedeutet gegenüber dem Index vom 29. Dezember v. J. eine Abnahme von 1.5 Proz. Ebenso ist auch der Großhandelsindex in der Zeit vom 3. bis 8. Januar um 2.2 Proz. gefallen. Bemerkenswert ist, daß der Großhandelsindex auch jetzt noch rund 120 Proz. des Friedensstandes ausmacht. Das beweist, daß die heutigen Großhandelspreise die Friedenspreise um 20 Proz. übersteigen.

Der Warenmarkt stellt gegenwärtig an sich schon sehr hohe Anforderungen an den Kapitalmarkt. Da es aber im Interesse der Währungsstabilisierung notwendig ist, den Zahlungsmittelumlauf so knapp wie irgend möglich zu erhalten, bleibt für den Ankauf von Devisen und Effekten kein Geld übrig. Die Effektenbörse hat darunter ganz besonders schwer zu leiden. In den Börsensälen, in denen noch vor wenigen Monaten wildes Hausstreben herrschte, ist es leer geworden. Die Bankangestellten leiden an Arbeitsmangel und Kündigungen von Angestellten sind bei den meisten Banken an der Tagesordnung. Die Umstellung der Aktien auf Gold bildet noch immer das Schreckgespenst des Aktienkäufer. In der Tat scheint es für die meisten Unternehmungen notwendig zu sein, nach der Reduzierung ihres Aktienkapitals auf eine niedrige Goldmarksumme sofort wieder neues Goldmarkkapital aufzunehmen. Diesem Bestreben setzt natürlich die gegenwärtige Verfassung des Geldmarktes die allergrößten Hindernisse entgegen. Unter diesen Umständen ist aber in absehbarer Zeit an einer Umkehrung der Börsenkonzunktur nicht zu denken.

Es kann nicht verschwiegen werden, daß die Leitung unseres Finanz- und Währungswesens diese ungünstige Konjunktur unbedingt braucht und sogar künstlich herbeiführen müßte, wenn sich etwa Anzeichen einer größeren Flüssigkeit des Geldes bemerkbar machen würden. Denn der Druck, der auf den Effektenmärkten lastet, trifft auch die Devisenmärkte, und nur mit Hilfe dieses Druckes kann es Herrn Dr. Schacht, der nun als Reichsbankleiter und Währungskommissar in einer Person verstärkten Einfluß gewonnen hat, gelingen, trotz der sinkenden Tendenz, den alle europäischen Währungen gegenüber dem Dollar zeigen, die Mark stabil zu erhalten. Man hat heute den erfreulichen Eindruck, daß Reichsregierung und Reichsbankleitung fest Hand in Hand arbeiten und entschlossen sind, dem Ziele der Markstützung alles andere unterzuordnen. Der vor einigen Tagen veröffentlichte erste Ausweis der Deutschen Rentenbank zeigt ebenfalls ein überaus vorsichtiges und inflationstheoretisches Vorgehen auf allen Gebieten. Man hat die Ausgabe von Rentenmark Scheinen behutsam auf diejenigen Summen beschränkt, die durch Grundschulden und Schuldverschreibungen unter allen Umständen gedeckt sind. So darf man der Zukunft der Rentenmark und damit auch der Papiermark getrost entgegensehen. Auch für die Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt erscheinen die Aussichten heute günstiger, denn welche Einwände man auch gegen die Steuerverordnungen vorbringen mag, es scheint sicher zu sein, daß sie beträchtliche Goldmarksummen in die Reichskasse fließen lassen werden. Dabei darf man freilich nicht vergessen, daß es sich sowohl bei den meisten Steuermaßnahmen wie bei den vorgenommenen Ausgabebeschränkungen um vorläufige Notmaßnahmen handelt. Die dauernde Gesundung der Finanz- und Währungsverhältnisse hängt noch immer von der außenpolitischen Entwicklung ab, und diese erscheint auch heute noch ziemlich trübe und unklar.

Preisabbau statt Inventur-Verkauf! Vom 14.-28. Januar verkaufe ich, solange Vorrat: Handtaschen, echt Rindleder, Kofferform, 9.500 10.000 Bill. Handtaschen, echt Leder, Kofferform, 4.500 6.900 Bill. Geldscheintaschen, echt Leder, 300 Milliard. 450 Milliard. 1 Bill. 1 Posten Schulranzen, Kunstled. m. Lederriem., z. Aussuch. 4.500 Bill. Niemand versäume die günstige Kaufgelegenheit. Auch alle anderen Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt. Offenbacher Lederwaren-Vertrieb — Fritz Donsati 8 Nerostrasse 8 Mit keiner gleich- oder ähnlich lautenden Firma identisch.

Inneneinrichtungen L. D. BEN SOLIMAN, WIESBADEN Architekt E. Fabry. Neu-Umbauen u. Einrichten von Häusern, Wohnungen, Geschäften, Schaufenstern, Restaurants. Wenn Sie sich von uns beraten lassen, werden Ihre Räume schöner, zweckmäßiger und künstlerischer bei geringeren Kosten.

L. Acker Kohlenhandlung Frankenstr. 8. Telefon 1657. Melierte Kohlen à Zentner 1.800 Billionen frei Haus. Buchenscheitholz 1.400 Billionen frei Haus. Engl. Rußkohlen, Union-Brifetts. Sämtliche Sorten können Frankenstr. 8 abgeholt werden. Asthma kann in etwa 15 Wochen geheilt werden (Reiztherapie). Sprechst. in Wiesbaden, Radebrunner Str. 8, 2 Tr., jeden Freitag, von 10-1 Uhr. Dr. med. Ziegleroth, Spezialarzt für Asthmaleiden. Mittagessen 600 Milliard. (Suppe, Fleisch, Gemüse, Dessert). Café-Restaurant „Völkerbund“ Rheinstra. 17. Rheinstraße 17.

Klub-Garnituren mit Gobelinbezug, einf. u. dopp. Federung in Schlafzimmer Eiche solide gediegens Arbeit, sehr preiswert. Heiner Schäfer u. Söhne Werkstätten für Polstermöbel u. Innendekoration. Gebr. 1897. Stillstraße 12. Fernspr. 2781.

Brennholz sowie Anzündeholz hat abzugeben Dick, Drudenstraße 8. Herren-Sohlen 4 Bill. Damen-Sohlen 3 Bill. Rauche das verehrte Publikum ganz besonders auf meine gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam. Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, 1. Stod, Ecke Röderstraße.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Stenotypistin für Privatbureau sofort gesucht. Offert. mit Lebenslauf unt. B. 723 an den Tagblatt-Berlag.

On demande une jeune dactylo Paris-Wiesbaden-Express 11 Kleine Webergasse.

Verkäuferin mit franz. Sprachkenntnissen zum 15. Jan. für Wiesbaden gesucht. F 14

Fräulein m. guter Handschrift zum Bedienen der Rundschiff u. Zeichen, low. Sortieren der Waide gesucht. Waldenstraße 18. Hund. Fiehlstraße 8.

Kaufmännisches Büro sucht per sofort

Lehrmädchen welches etwas Französi. spricht u. schreibt. Offert. unter G. 721 an den Tagblatt-Berlag.

Gewerbliches Personal

Bej. Fräulein m. perfekt Franz. spricht, für die Schreibstube, vier Stunden täglich gesucht. Gute Empfindl. erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 721 an den Tagblatt-Berlag.

Puharbeiterin für besten Genre, die nach eigenen Ideen arbeiten kann. Offert. unter G. 721 an den Tagblatt-Berlag.

Puh! Mehrere jüngere flotte Zuarbeiterinnen gesucht. Kleinf. u. Ripp. Mühlengasse 17.

Tücht. u. fleißige erin für ins Haus gel. Näh. Welfenstraße 13. B. 116.

In ehende Püglerin für Hand- u. Maschinenarbeit bei hohem Lohn sowie ein

Lehrmädchen welches gleich verdient, gesucht. Hund. Fiehlstraße 8.

Bedienung od. Kaufmädch. für einige Stunden gesucht. Offert. im Tagblatt-Berlag. H

Schulmädchen für schätzl. Bekan. sel. Sohns, Graven. Marktstraße 12. 1 St.

Gewerbliches Personal

Gebildetes Fräulein tagsüber bei 2 Kinder in ruh. Familie gesucht. Braun. Fiehlstraße 17. 3 St.

Ein besseres älteres Ehepaar, im Villenort wohnend, sucht ein

gebild. Fräulein oder Witwe

gen. freie Wohnung, Verpflegung u. entsprechende Gehalt, wogegen sie etwas Hausarbeit zu übernehmen hätte. Näh. Mitteilungen über bisherige Tätigk. und um Referenzen blüet unter G. 722 an den Tagblatt-Berlag.

Mutterswitwe sucht zur Führung ihres H. Haushalts tüchtige Dame als

Haustochter. Röhmer Str. 30. 1. 3-5

Bej. Alleinmädchen der einl. Stübe, fündert. gesucht. Fiehlstraße 8. 2

Haustochter oder bessere Stübe für die oder 1. Hebr. für 2 Personen, mit Famil. Anschlag gesucht. Frau Schlicher. Emmer Straße 34. 1 St.

Einfache Stübe die perfekt lochen kann u. in allen Hausarbeit. erfahren ist. für H. Herrschafts Haushalt (2 Pers.) gesucht. Näh. Post ert. Frau Hans Gassen. Heberstraße 4

Tüchtige Stübe und ehliches Hausmädchen zum 15. Jan. bei hohem Lohn gesucht. Al. Franckfurter Straße 6.

Suche in kleinen Villen-Haushalt. Vater u. Sohn. zum 1. Februar Stübe. Viehbrich. Rheinausträge 9.

Anständ. kinderliebes Hausmädchen das flüden u. bügeln kann u. gute Zeugnisse hat für gleich od. 1. 2. gesucht. Anzen. Dauerstellung. Netter. Kerolal 53.

Tüchtiges ehliches Alleinmädchen welches aut lochen kann mit besten Empfehlungen. zum baldigen Eintritt in 3-Pers. Haushalt bei gut. Verdienste. gegen hohen Lohn gesucht. Angeb. u. G. 719 an den Tagblatt-Berlag.

Heilig. ehlich u. zuverlässig. mit guten lang. Zeugn. im Nähen bew. in herrschaftl. Haus gel. Vorausl. nach 8 Uhr abends. Bierstädter Str. 17.

3 ordentl. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Butterlad. Deitrichsberg 4.

Zuverlässiges Alleinmädchen in klein. Haushalt bei guter Bezahl. gesucht. Wochen nicht erforderlich. Langstraße 15. 1.

Ordentliches Mädchen f. Küche u. Hausarbeiten sofort gesucht. Hotel „Union“. Gde. Kaiser- u. Neugasse.

Hausmädchen für sofort gesucht bei Fräulein Ritter. Vulkanstraße 23.

Tücht. u. fleiß. Alleinmädchen bei gutem Lohn und Behandl. sof. gesucht. C. Müller. An der Rinakirche 5. 1

Alleinmädchen tüchtig, arbeitsfreudig mit guten Zeugnissen. zu 2 Pers. mit H. Kind gel. ferner tücht. zuverlässige

Wäschfrau. Dr. Imbach. Goethestraße 2. 1

Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht. Vorausl. nachm. 2-4 Uhr. Näh. im Tagblatt-Berlag. Ho

Hausmädchen für einen Villenhaus. (2 Pers.) wird ein solides Mädchen, das im Nähen langjähr. Zeugnisse hat u. auf eine Dauerstelle rell. sofort oder später gesucht. Sich ansprechen Gartenstraße 34.

1 Hausmädchen u. 1 Zimmermädchen gesucht. Oberamtmann Herr. Kleberant Klarenthal. Suche für sofort ordentl. arbeitames

Mädchen od. alleinl. Frau für Küche u. Haushalt bei hohem Lohn. Viehbrich. Adolph. Rheinblättel. 3

Anständiges heiliges Mädchen für tagsüber sofort gel. Bismarckstr. 1. 3 r.

Tücht. es Mädchen welches lochen kann und alle Hausarbeit versteht mit aut. Zeugnissen nach Höchst. a. M. gesucht. Zu melb. bei Maxima. Karlstraße 4.

Für klein. Haushalt nach Coblenz verl. zuverläss. Mädchen od. alleinl. Frau gesucht. Näheres Horvel. Rüdelsheimer Straße 24. hier.

Für H. Haushalt (zwei Pers.) zuverlässiges Mädchen (ev. Kriegserwitwe) bis 3 Uhr oder tagsüber zu arbeiten guten Zeugnissen gesucht. Zu melb. Kaufhaus Württemberg. Flehensengasse.

Saubere Mädchen täglich vorm. 2 Std. gel. Heimer. Friedrichstraße 50.

Ordentl. Mädchen täglich von 10-2 Uhr für Haushalt, ohne K. sof. gel. Fiehlstr. 23. 1. 3-4 Uhr.

Zuverlässige Frau oder Mädchen für 2 bis 3 Stunden tägl. vorm. gel. Emmer Str. 34. 2.

Welt. Frau od. Fräulein für leichte Hausr. vormittags einige Stunden gel. Unbedingte Pünktlichkeit u. Zuverlässigkeit Beding. hoher Lohn und reichl. Frühstück gesucht. Vorstellen 2-3 nachm. Plum. Dambachial 16.

Puhfrau a. Ladeneinrichtungen sucht Ferdinand Herzog. Schuhwarenhaus. Langgasse 50.

Saubere Monatsfrau täglich 3 Stunden gesucht. Fr. Simon. 40 Friedrichstraße 40.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständiger Kaufmann sucht Vertrauenspost. af. welcher Art. Firm in all. praktischen wie theoretisch. Arbeiten. Kautionsfähig. Offerten unter G. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Dipl.-Ing. Elektrotechniker. 25 J. repräsent. Erschein. sucht als Assistent u. Proj. Ing. bei elektr. Werkst. firma (aria. Maschinenbau). gute kaufmänn. Kenntn. suchl. Korrespondent. an selbständ. Arbeiten gewöhnt. sucht Stell. Off. unter K. 722 an den Tagblatt-Berlag.

Kolonialwarengroßhandl. sucht tüchtigen

Reisenden. Off. u. D. 724 Tagbl. B.

Vertreter sucht leistungsfähige

Seefisch-Großhandlung an Hauptfischereiplatz der Küste, der sich zur Hauptsache mit dem Handel von Feinfischen befasst. Es kommt nur ein gut eingeführter, strebsamer Herr in Frage. Angebote erbeten unter A. 797 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling (Virtuosit) von hiesiger Wein-Großhandlung zu Eltern gesucht. Bewerber mit Reifezeugnis nach Obersekunda wollen sich melb. u. B. 719 F. Berl.

Lehrling (Mädchen) für Fabrikbureau sofort gesucht. Off. u. H. 723 an den Tagblatt-Berlag.

Gewerbliches Personal

Schuhmacherehrling sucht Paul Welle. Emmer Straße 69.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ein strebl. Fräulein mit aut. Empl. sucht Anstellung als Stenotypistin u. Büroarb. Off. u. G. 722 Tagblatt-Berlag.

Gewerbliches Personal

In welchem feineren Damen-puh-Salon kann bessere Dame bis 1. März zuarbeiten bell.? Offerten unter G. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Dauspersonal

Dame geb. 26 J. engl. u. franz. Sprachl. gute Zeugn. u. Ref. in ungel. Stellung. sucht nach. Wirkungsbereich als Stübe od. Kinderfrl. geht auch zu Ausländern. Angeb. an Helene Junia. u. V. Sultmann. Darmstadt. Gräfenhäuserweg 11.

Geb. Dame in Haushalt. Koch. Kinderpflege durchaus erfahren. mit aut. Zeugn. sucht für vorm. Verhält. Schriftl. Angebote unter M. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Geb. Fräulein sucht Aufnahme als Haustochter bei kinderl. Ehepaar oder Gutshof. Offerten unter B. 724 an den Tagblatt-Berlag.

Geb. Fräulein sucht Stell. für ganze od. halbe Tage in Haushalt als Stübe. Offerten unter B. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Fräulein sucht Stelle in best. Hause. Rheina. Str. 4. W. B. r.

Fräulein erf. i. Nähen. sucht Stelle zu einem Kind. Offerten u. G. 726 Tagblatt-Berlag.

Anständ. jung. Mädchen sucht Stellung bei alt. Ehepaar oder einz. Dame. Off. u. B. 719 Tagblatt-Berlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Chauffeur tücht. fäh. Fahrer. sucht Stellung auf Personen- oder Lastwagen. Offerten u. G. 722 Tagblatt-Berlag.

Hausverwaltungen für Frankfurt a. M. und Umgeg. über. alt. Bau-techn. mit langj. Tätig. beim Robr. u. Miet-einigungsamt. Off. unter K. 1 2871 an Ma. Baaslein u. Bogler. Frankfurt a. M. F 32

Lehrstelle als Kürschner. Gel. Offerten unt. I. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Autoschlosser od. Mechaniker erlernen? Näh. Elses. Albrechtstr. 6.

Gewandte Stenotypistin die auch in anderen Bureauarbeiten erfahren ist. zum sofortigen Antritt

Erste Verkäuferin für Damen-Konfektion, sowie

Damen welche die französische Sprache beherrschen und be-fähigt sind, für den Verkauf von Damen-Konfektion auszubilden, per bald gesucht.

Frank & Marx.

Jüngere tüchtige Verkäuferin mögl. mit Sprachkenntn. und nur besten Zeugnissen sofort oder später gesucht.

E. Ellenbed, Kirchgasse 48.

Zwei erste Verkäuferinnen (auch Mädchen) aus der Schuhwarenbranche und

zwei Lehrlinge (auch Mädchen) zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden. Bei an-tretenstellenden Leistungen werden besondere Aus-sichten zur weiteren Entwicklung geboten. Offerten, möglichst mit Bild und Zeugnissabschriften, unter D. 722 an den Tagblatt-Berlag.

I. Buchhalter bilanzsicher, mögl. mit Kenntnissen in der Holzbranche, per sofort oder später von Holzzer Gro-handlung gesucht. Off. rten mit Zeugnissen unter B. 16435 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz, orb. F14

G. bi. deder Herr 32 Jahre alt, ehemaliger Kraftfahr. - Offizier. sucht Stellung in passenden Wirkungsbereich. Off. unter F. 721 an den Tagblatt-Berlag.

Geb. Herr 40 Jahre sucht Beschäft. in Geschäft oder Hotelbetrieb, event. spätere Ver-teilung. Offerten unter K. 723 an den Tagblatt-Berlag.

Gewerbliches Personal

Feinmechaniker m. in der optischen, sowie in der elektr. Branche tät. gewesen ist. sucht Stell. im Arbeiten nach Zeich-nungen benannt. Off. u. G. 723 Tagblatt-Berlag.

Maurer u. Holzer (Kübl. u. Wärmelanag.) sucht dauernde Beschäftig. Off. u. K. 722 Tagblatt-Berlag.

Herrschafsgärtner Landwirt u. Gesselschaf-tlicher. in all. vorkomm. Arbeiten firm. 45 Jahre. verh. kinderl. a. Zeugn. u. Empl. sucht baldigst Stellung auf Gut od. bei Herrschaft. Offerten unter C. 16790 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F14

Chauffeur sucht fäh. Fahrer. sucht Stellung auf Personen- oder Lastwagen. Offerten u. G. 722 Tagblatt-Berlag.

Hausverwaltungen für Frankfurt a. M. und Umgeg. über. alt. Bau-techn. mit langj. Tätig. beim Robr. u. Miet-einigungsamt. Off. unter K. 1 2871 an Ma. Baaslein u. Bogler. Frankfurt a. M. F 32

Lehrstelle als Kürschner. Gel. Offerten unt. I. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Autoschlosser od. Mechaniker erlernen? Näh. Elses. Albrechtstr. 6.

Tüchtige perfekte

Heimarbeiterinnen

auch Uebernahme ganzer Arbeitsstuben für zugeschnittene bessere

Herrenwäsche per sofort gesucht.

Beckhardt, Kaufmann & Co. Wäschefabrik, Mainzer Straße 103.

Tüchtige Weibzeug-

Stickerinnen für Heimarbeit geucht. Offerten unter D. 723 an den Tagblatt-Berlag

Tüchtige erfahrene katbolische

Krankenschwester zu drei Kindern im Alter von 1, 7 u 9 Jahren bei gutem Gehalt sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 11 und 1 Uhr bei

Frau Frisch, Mainz, Grohe Bleiche 26.

Für französische Großfirma der Lebens-mittelbranche wird ein Herr als

Buchhalter u. Korrespondent welcher die Schreibmaschine kennt, per sofort gesucht. Perlele Kenntnis der französischen Sprache erwünscht. Offerten unter G. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Lebensmittel. Ich suche für 1. April oder früher tüchtigen

Reisenden der durchaus branchekundig ist und für die Lebens-mittelbranche bereits mit gutem Erfolg auf der Reise tätig war. Nur Herren, die diese Bedingungen er-füllen, wollen aus Briefe Offerten einreichen oder sich persönlich vorst. len.

F 14 J. M. Blancjour, Mainz, Lebensm.-Großhandl.

Hochkundiger, gut eingeführter und bewährter

Vertreter für Wiesbaden, Mainz und weitere Umgebung möglichst sofort zu günstigen Bedingungen gesucht.

Papiergroßhandlung Ferdinand Finckh Frankfurt a. M. 1023

Unfall Versicherung. Haftpflicht

Für Frankfurt a. M. und den Volksstaat Hessen werden von alter, hochangesehener kapitalkräftiger Gesellschaft für sofort zur Umwandlung des umfang-reichen bestehenden Geschäfts gegen zeitgemäße Bezüge

Außenbeamte, die schon im Vers.-Außenliensnt Erfolge nachweisen können, gesucht.

Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter F. P. M. 486 an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. Autokasko F103

Alleinvertreter bei der einschlägigen Abnehmerhaft auf eingeführt, äußerst rührig, für den hiesigen Bezirk gesucht für den Verkauf von

Margarine. Gesuchter soll über geeignete Räume für ein Fabriklager u. möglichst über eigenes Fuhrwerk verfügen. Sicherheit in ange-messener Höhe mühte gestellt wird. Ang. u. D. A. 987 an „DAG“, Deutsche Anz.-Gesellschaft, Köln, erbeten. F158

Hotelfachmann in leitender Stellung, bewandert in allen Zweigen des Faches, prakt. u. kaufm. gebildet, sucht sich zu verändern, event. auch außer Hotel. Angebote unt. G. 721 an den Tagblatt-Berlag erbeten.

Kurhaus Wiesbaden

Sonntag, den 13. Januar 1924
8 Uhr, im kleinen Saale:
Keiterer schwäbischer Satiren-Abend.
Alfred Auerbach.
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Billionen Mark.
Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mark.

Montag, den 14. Januar 1924
8 Uhr, im kleinen Saale:
III. Veranstaltung der Bücherstube am Museum
in Verbindung mit der Kurverwaltung:
Zyklus ekstatischer Damen: JEREMIAS
Eine dramatische Dichtung in 9 Bildern
von Stefan Zweig.
Frei gesprochen aus dem Gedächtnis
Bruno Schönfeld (Berlin).
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mark.
Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mark.

Dienstag, den 15. Januar 1924
8 Uhr, im kleinen Saale:
III. Klavier-Abend
Cornelius Czarniawski
Programm: Brahms: Sonate Fis-moll;
Reger: Aus dem „Tagebuch“;
Czarniawski: Symphonische Sonate,
op. 30 (Uraufführung).
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mark.
Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mark.

Freitag, den 18. Januar 1924
7 1/2 Uhr, im großen Saale:
6. Zyklus-Konzert
Leitung: **Carl Schuricht.**
Solist: Kammersänger Professor
J. von Raatz-Brockmann,
Baß-Bariton.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Eintrittspreise: 1, 2, 3, 4, 5 Bill. Mark.
Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mark.

Samstag, den 19. Januar 1924
8 Uhr, im großen Saale:
Lieder- u. Arien-Abend
Heinrich Schlusnus
Bariton. F337a
Eintrittspreise: 1 1/2, 3, 4, 5, 6 Bill. Mark.
Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mark.

Männergesangsverein „Friede“
Sonntag, den 13. Januar, nachmittags 4 Uhr
beginnend, im großen Saale des
Katholischen Gefellenhauses, Dohbelmer Straße 24:
Bunter Abend
Bestehend in Gesangs- und humoristischen Vorträgen,
Konzert, Theater und Ball
unter gütigster Mitwirkung des „Wiesbadener
Mandolinen- und Lautenchor“ und der „Wies-
badener Theatergesellschaft“.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, I. Tel. 3225.
Mittwoch, 16., Donnerstag, 17., und
Freitag, 18. Jan. 14. abends 8 Uhr, im
Neuen Museum, Eingang Kaiserstr.:
Tiefen der Seele.
Der Film vom Unbewußten
Hypnose - Suggestion
im Lichte moderner Wissenschaften mit allgem.
verständnis. ärztl. Vortrag.
Redner: Dr. Mayer-Wil, Wiesbaden und
Dr. Oskar Kalbus, Berlin.
Jugendl. unter 18 Jahren ist der Zutritt
verboten.
Karten zu 2, 1 1/2, 0,80, 0,50 Bill. Mk. bei
Stöppler, Rheinstr. 41, Wolff, Friedrichstr. 33,
und Abendkassen. K 125

Mitglieder - Versammlung
der Obst- und Gemüse-Verkaufs-Gesellschaft
in Schierstein.
Sonntag, den 13. Januar, mittags 3 Uhr,
im „Grünen Baum“ zu Schierstein:
3 Vorträge und Verschiedenes.
Mitglieder und Freunde sind eingeladen.
Der Vorstand.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.
Die Einzahlung der Beiträge für 1924 geschieht von jetzt ab bei
Herrn Zintgraf, Neugas-e 17, Eisenwarenhandlung, vormittags von
10-12 und nachmittags von 3-4 Uhr. Jahresbeitrag 4 Billionen.
Ab 1. März erfolgt für Restanten ein entsprechender Aufschlag für
Inkasso. Im Interesse der gemeinnützigen Tätigkeit des Klubs
bitten wir um freiwillige Spende, damit unsere Klubbauten und
Wegemarkierungs-Anlagen stets erhalten werden können. Postscheckkonto 8172
Ueber Wände ungen stets Auskunft Donnerstags abends im Klublokal Hotel
„Einhorn“ und bei den Aushäncestellen. Der Vorstand. F29)

Hofbuchhandlung
Heinrich Staadt
Erste
Sonntags-Vorlesung
Am 20. Jan., vormittags 11 Uhr, spricht
Prof. Dr. H. A. Korff
(Universität Gießen)
Entwicklung der Idee in Goethes Faust.
Nur noch wenige Plätze verfügbar. 37

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
William Fox
beehrt sich darzubieten:
Mutter
Ein Drama der Mutterliebe in 8 Akten
nach dem berühmten Gedicht „Over
the Hill“ von W. Carleton.
In der Titelrolle: **Mary Carr.**
Die rührende Geschichte von der Auf-
opferung einer Mutter für ihre Kinder,
deren unerschöpfliche Liebe über alle
Hindernisse u. Widerwärtigkeiten des Lebens
den Sieg davonträgt.
Der Film, der sich die Welt
erobert hat!
Zur Beachtung: Der Film „Mutter“ er-
scheint in Wiesbaden zum ersten Mal und
ist nicht mit Filmen ähnlicher Titel zu
verwechseln.
Im Beiprogramm
eine neue Fatty-Groteske.
Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

P.-G. Alt-Heidelberg.
Sonntag, den 13., im Saale Loge Platz:
BALL
ab 4 Uhr. Jazz-Band.

Wintergarten
Sonntag, den 13., nachmittags
ab 4 Uhr:
Grosser Kostüm-Ball
mit Larven.
Jimmy's Jazz-Band.

Neues Schützenhaus
an der Fasanerie.
Morgen
Sonntag: **TANZ.**
Neue Jazz-Band-Kapelle. Gutgeheizte Räume.

Kunstgesellschaft Wiesbaden
1921.
Sonntag, den 13. Jan.,
nachm. 4 Uhr, im Saale
des Kath. Lesevereins,
Luisenstraße:
Weihnachts-
Feier
mit Ball.
Gutes Programm. Erstkl. Jazzband.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.
Eintritt 500 Milliarden.

Schirme
gr. Auswahl, Fabrikpreis
15 Roonstraße 15
Kein Laden. 15
Die anerkannte
beste Maschine
der Welt
ist die
Underwood

Generalvertreter:
R. Günzburg, Mainz
Schulstr. 64. — Tel. 915.
Stridwejen
für Herren und Damen,
Kinderkleidch. befindet bei
Häcker, Adolfsstraße 1. 1.

Staats-Theater
Großes Haus.
Sonntag, 13. Januar.
Hoffmanns Erzählungen
Phantastische Oper in 3 Akten,
einem Vor- und Nachspiel von
J. Barbier. Musik v. Offenbach.
Hoffmann Fritz Scherer
Wilhelm Sigrid Johanson
Eindorf Max Roth
Coppelius Max Roth
Paperritus
Winkel
Clompla Goldberg/Thiele
Gullette Gut Woetter
Antonia Grumbacher de Jong
Stella
Andreas
Gachenille Heinz Schön
Ulrichmarco
Franz
Spolanant Th. Jentes
Schelm Carl Köther
Grippe Max Henschel
Die Stimme der Winter
Mathematik Gitta Haas
Hermann Th. Jentes
Germann Ferd. Lorenz
Butter, Wirt W. B. Schulz
Schauplätze: Vor- und Nach-
spiel: Butters Reiter in Berlin.
Erstes Bild: Im Hause des
Uhrmachermeisters Spolanant.
Zweites Bild: Vor dem Balkon
der Gullette in Venezia. Drittes
Bild: Im Hause des Rates
Grippe.
Musikl. Leitung: Heib. Köther.
Nach dem 1. Bild 15, nach dem
2. Bild 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende geg. 10 Uhr.

Kleines Haus.
Sonntag, 13. Januar.
Bei aufgehoben. Stammkarten.
Das Krokodil.
Sattlicher Schwan in 3 Akten
von Carl Strieder.
Anfang 7,30 Ende etwa 10 Uhr.
Montag, 14. Januar.
12. Vorstellung Stammkarte 2.
Savale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in
5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Nach dem zweiten und dritten
Akte je 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Sonntag, 13. Januar.
Nachm. 4 Uhr im Abonnement
Symphonie-Konzert.
Leitg.: Generalkapellmeister
Carl Schuricht.
Folgt: Konzertmeister
Wilfried Hanks (Violine).
1. Ouvertüre zu „Masnad“
von Robert Schumann.
2. Konzert für Violine und
Orchester, E-moll von F.
Mendelssohn.
3. Allegro molto appassion-
nato. II. Andante. III. Alle-
gro molto vivace.
Wilfried Hanks.
4. Symphonie (Romantische)
von Robert Schumann.
Abends 8 Uhr im Abonnement:
Operetten- und Walzer-
Abend.
Leitung: Musikdirektor
H. Jamer.
1. Ouvertüre zu „Walderose“
von Johann Strauß.
2. Frauensiehe und Leben.
Walzer von F. v. Ron.
3. Potpourri aus „Die schöne
Helena“ von J. Offenbach.
4. Walzer aus „Der Graf von
Luzemburg“ von F. Lehár.
5. Potpourri aus „Die Kardas-
fürstin“ von E. Kaiman.
6. Walzer aus „Der liebe
Augustin“ von L. Fall.
7. Vater Rhein, Marsch aus
„Fräulein Loreley“ von F.
Lincke.

Abends 8 Uhr im Kl. Saal:
Keiterer Schwäbischer
Satiren-Abend.
Alfred Auerbach.
Schnurren - Scherz - Eigene
Dichtungen.
Montag, 14. Januar.
Abonnement-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr
Leitung: Konzertmeister
W. Hanks.
1. Ouvertüre zu „Zar und
Zimmermann“ von Loetz og.
2. Morgenlied von F. Schubert.
3. Ballettmusik aus „Le petit
rien“ von W. A. Mozart.
4. Aus aller Herren Länder,
Tänze von M. Moszkowsky.
5. Pesche Geister, Walzer von
E. Strauß.
6. Fantasie aus „Das Glöckchen
des Eremiten“ von Malart.
7. Marsch von F. Händelburg.
Abends 8 Uhr
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jamer.
1. Faust - Ouvertüre von J.
Ludwig.
2. Melodie von A. Rubinstein.
3. Carias aus „Der Geist der
Walden“ von Großmann.
4. Eine kleine Nachtmusik von
W. A. Mozart.
5. Balletmusik a. „Die Königin
von Saba“ von Ch. Gounod.
6. Fantasie aus „Der Fluge de
Hoänder“ von E. Wagner.
Abends 8 Uhr im klein. Saale
Dritte Veranstaltung d. Bücher-
stube am Museum, in Ver-
bindung mit d. Kurverwaltung,
Zyklus ekstatischer Damen:
„Jeremias“.
Eine dramatische Dichtung in
9 Bildern von Stefan Zweig.
Frei gesprochen aus dem Ge-
dächtnis von Bruno Schönfeld
(Berlin).

Walhalla

„The Kid“
Verfasser, Regisseur, Hauptdarsteller:
Charlie Chaplin
Unter den Mitwirkenden:
JACKIE COOGAN
EDNA PURVIANCE
Der Film, der in der ganzen Welt durch
viele Monate auf das Publikum die
ungeheuerste Anziehungskraft ausübte
Den Anfang macht:
Auf afrikanischen Jagdpfaden
III. und letzter Teil
Beginn: 4, 6 1/2, u. 8 1/2 Uhr
Sonntag: 3, 5, 7 und 9 Uhr

Kinephon-Theater
Taunusstraße 1, am Kochbrunnen.
Der deutsche Großfilm in 7 Akten:
Friedrich v. Schiller.
Aus der Jugend-, Liebes- und Leidenszeit
unseres unvergesslichen Dichters.
Außerdem: Eine **Harold Lloyd-Groteske.**

Café Orient
Jeden Sonntag, ab 4 Uhr:
TANZ.
Verstärkte Jazz-Kapelle.

Deller's Tanzschule
Sonntag, den 13. Januar, von nachm. 4 Uhr
ab, im **Café Ritter**, Unter den Eichen:
Ball
wozu wir alle Schüler und Freunde unseres
Hauses freundlichst einladen;
Jazz-Band. Getränke nach Wahl.

Schwalbacher Hof.
Emser Straße 44.
Heute Samstag,
ab 8 Uhr:
Morgen Sonntag,
ab 3 Uhr:
BALL.
BALL.
auf dem
T.O.K. Morgen Tanz
Warturm (Bierstadter
Höhe) — Jazz-Band.
Leitung: Herr W. Klapper.

Zittert die Vögel!

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bietet mein am Montag, den 14. Januar beginnender

Inventur-Ausverkauf

Gelegenheit zu ganz aussergewöhnlich vorteilhaften Einkäufen.

Die Ausverkaufsposten sind zur freien Besichtigung der Interessenten übersichtlich und getrennt von den regulären Warenbeständen ausgelegt.

Manufaktur- u. Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Januar 1924, mittags 1 Uhr anfangend, kommen im Gemeindevaal Kesselbach, Distrikt „Wintel“:
348 rottannen Stangen 1r Klasse.
259 rottannen Stangen 2r Klasse.
179 rottannen Stangen 3r Klasse.
18 rottannen Stangen 4r Klasse.
166 rottannen Stämme mit 27,77 Festmeter zur Versteigerung. Das Holz ist erster Qualität und liegt auf guter Abfahrt. F194
Kesselbach, den 11. Januar 1924.
Schuster, Bürgermeister.

Versteigerung von Mobiliar u. Kunstgegenständen.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigern wir am Dienstag, den 15. Januar cr. (und event. den folgenden Tag) — morgens 10 Uhr anfangend — in dem Geschäftslocale

14 Langgasse 14, 1. Etage

(Eingangs Schützenhofstraße):

- 1 Eich-Speisezimmer-Einrichtung.
- 1 Musiksaal mit franz. Teppich, 5x7 m.
- 1 Biedermeier-Zimmereinrichtung, mehrere sehr gute Salon-Einrichtungen.
- 1 Partie Delgemälde, Zeichnungen usw..
- 1 antikes Schränkchen, 1 Glasuhr, Standuhr, 5 Teeliche, 3 Säulen, 1 Holz-Negerfigur, 1 Bronzeuhr, Spiegel, Venetianer- und Kristalllester, Kandelaber, Lampe, u. Stehlampen, Ripp- und Dekorationsgegenstände, 1 Posten Möbelfelle, oriental. Ottomane-Decken, alte Bio'ine u. v. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidigter Taxator,

beidigter öffentlich angestellter Auktionator.
Telephon 6584. 3 Marktplat 3. Telephon 6584.

Opel

14/38 PS., neueste Type für 4 Personen, fast neuer Wagen, Torpedo, elekt. Bosch-Einrichtung usw., 6fache Bereifung, zu verkaufen. Offerten unt. J. 720 an Tagbl.-V.

Frische Landbutter

zum billigsten Tagespreise.

Frau Karl Mager, Bwe., Herderstraße 26.



Leinen-Haus Carl Baum

Moritzstraße 20. Moritzstraße 20.

Spezialhaus für solide Leinenwaren.

Wäsche-Einrichtungen.

Herren-Hemden nach Mass.

Otilie Okrongle

Damenmoden -- Taunusstrasse 24

Inventur-Verkauf.

Aussergewöhnlich günstiges Angebot in nur modernen:

- Mänteln
- Jackenkleidern
- Tailenkleidern
- Gesellschaftskleidern

Zahlungserleichterung

Sonder-Angebot

Ausschließlich nur Qualitätsware zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Damenwäsche		Herrenwäsche	
Taghemden	2,7 Bill.	Einsatzhemden . .	2,7 Bill.
Nachthemden . . .	5 "	Normalh., wollgem.	3,2 "
Nachtjacken . . .	3,2 "	Biberh., "	3,5 "
Tailenröcke . . .	6 "	Normalhosen, "	3 "
Biberhemden . . .	3 "	Pelzhosen	3,5 "
Biberhosen . . .	2,5 "	Unterjacken . . .	2,9 "
Blaue Reformhcs. .	3,8 "	Herransocken . .	0,6 "

Einige Reste Herrenstoffe besonders billig

Sport-Flanelle . .	1 Bill.	Hemden-Biber, kar.	1 Bill.
Zephir und Perkal	0,9 "	Weißer Biber . .	1,1 "
Kleider-Stoffe . .	1,4 "	Rock-Bieber . . .	1,4 "

Bettendamast, Bettuchleinen, Handtücher, Schürzenstoffe, Kaffeedreken, Künstlerdecken, Wollene Bettkullen

Maßanfertigung von Herrenwäsche

100 m Rollengarn	750 Mld.	Strickwolle . .	Lot 80 Mld.
500 "	450 "	Nähseide . .	50 m 80 "
200 "	180 "	Zwirn . . .	Stern 50 "

H. Turner, Wörthstr. 3.

Zahlungserleichterung

Das günstigste Angebot auf



MOTOREN KRAFTANLAGEN

erhalten Sie von Nagel u. Becker
Römerberg 12 · Tel. 6342

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 14. Januar cr.

morgens 10 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in unseren Auktionslokalen

3 Marktplat 3

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenst., als:

- 1 Mahag.-Saloneinrichtung;
- 1 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung;
- 1 weißlad. Schlafzimmer-Einrichtung;
- 1 prachtvolles Nubbaum-Pianino (vorzügliches Instrument);
- 1 fast neues modernes eich. Speisezimmer-Büfett mit passender Kredenz;
- 1 schöner ind. Teppich (3/4x4/4 Meter);
- 1 Mahag.-Salonshrank, Nubb.-Damenschreibtisch mit pass. Staffelei, Ottomane, Tisch, 2 Schaukelstühle, alte Standuhr, Marmor-Bendulente, schöne Delgemälde, Stahlbildchen, elektr. Lüster, Tisch- und Nachtischlampen, sehr schöne Maiolikavasen, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, silb. und verillb. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, fast neuer großer Kolossäuser, Bücher, Klavier, Perlen, Noten, 2 Zithern, Spieluhr, Schreibmaschine (Smith Premier), 19 Leih-Briefordner, komplette Badeeinrichtung, email. Badewanne, große Zinkbadewanne, schwarze Warmwasserhähneplatte, Reitsattel mit Vorder- u. Zaumzeug, zwei Reitweissen, 2 Paar lange gute Reittiefel, fast neuer eiserner Ofen (Dauerbrenner), Gasofen, fast neue eiserne Waschküche, fast neuer Sportwagen, Spielsachen und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidigter Taxator,

beidigter öffentlich angestellter Auktionator.
Telephon 6584. 3 Marktplat 3. Telephon 6584.

Torfmuß u. Torfstreu

in den nächsten Tagen eintreffend offeriert

A. & D. Bischof, Viebrich a. Rh.
Dohheimer Straße 25. Fernruf 80.

Heber Demokratie.

(Gedanken aus der Arbeit)
Von Klara Thorbeck.

Die Definition des Begriffes „Demokratie“ ist nicht mit einem kurzen Satz zu geben. Man könnte Seiten füllen und hätte dennoch nicht alles herausgeholt was drin enthalten ist. Das innere Erleben des einzelnen verrindert oder vermehrt die Möglichkeiten der Forderung. Man kann aber den Begriff mit der Frage nach welchem Ziele der demokratische Gedanke strebt, präzisieren und darauf antworten daß er das Gemeinheitsleben der Menschen auf der Basis des gegenseitigen Verständnisses aufbauen möchte, dem Gemeinheitsleben also möglichst Reibungen fernhalten will. Es ist wohl das höchste Ziel des Menschenstrebens. Da es erreicht werden kann, ist nicht einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten; bestimmt ist aber eine Annäherung an dieses Ideal möglich, wenn, ja, wenn der Träger selbst eine Stufe höherer Höhe erreicht. Man spricht gemeinhin von den Parteien, die sich nicht verstehen. Die Demokratie möchte dabei vermitteln, das Element des Ausgleichs sein. Dazu ist aber eine bestimmte Einstellung des einzelnen notwendig. Er muß die Triebkräfte des anderen bewerten können, er muß immer nur das Motiv des Strebens zu der gleichen Sache, die er selber zu fördern sucht, im andern anerkennen. Er muß persönliche Motive des anderen nicht sehen wollen. Denn damit nimmt er sie dem andern, der sie schließlich verachtet weil sie nur auf eine gefühlsmäßige Reaktion berechnet sind. Und so wird der andere über sich selbst hinaus zur Sache gehoben.

Es ist selbstverständlich, daß viele Menschen viele Meinungen haben. Das muß ja auch sein, sonst wäre nichts Lebenstüchtig in einem Zusammenschluß. Wenn nun die verschiedenen Meinungen immer von einer gegenseitigen Achtung getragen wären, so könnte es nie zu einem gegenseitigen Miteinanderkommen. Es fehlt eben so vielen Menschen im Verkehre mit andern, oft vielleicht meistens, dem Träger unbewußt. Denn eine gewisse Rechenschaft muß man sich über sein Verhalten abgeben können. Dazu muß man wiederum erzogen und geübt sein, erlebt haben und in die Natur des eigenen Willens eingetreten sein. Man muß im Raten der Zeit auch einmal bei sich selbst Hilfe suchen können und seine eigenen Triebkräfte prüfen. Dann wird man erkennen, daß die Schwächen des andern auch vielfach in einem selbst ein lebendiges Dasein führen. Nur auf diese Weise ist eine gewisse Toleranz erreichbar.

Jeder Zusammenschluß aber, an den sich eine Aggressivität heftet, ist unfruchtbar. Ideen vermehren, weil nicht für sie, sondern für etwas Persönliches — man kann es vorantreiben helfen — gekämpft wird. Ideen werden aber mit Verhängnis fruchtbar, wenn sich sachliche Meinungen durch sachliche Aussprüche vertiefen.

Nur einer kann führen, die andern können ihn nur folgen. Der eine kann aber führen, dem andern mangelt dann die Befähigung. Dies anzuerkennen ist immer ein wunder Punkt im Zusammenleben der Menschen. Es wird also ein großes Maß von Selbstsucht verlangt, aber damit auch die Ausbildung der wertvollsten Eigenschaften, die den Charakter eines Menschen ausmachen, erfordert. Es gibt Menschen, die als Redner auf weite Kreise begeistern wirken Sie sind Auserwählte. Aber jeder Mensch wirkt auch in seinem Umkreis. Hat er eine gewisse Stufe innerer Entwicklung erreicht, so wirkt auch er und trägt zum kulturellen Fortschritt bei. Er fördert den demokratischen Gedanken. Denn das Wesen der Demokratie muß sittlich:

Größe sein, sonst könnte sie die Aufgabe des Ausgleichs nicht lösen.
Es sprach natürlich für mein Geschlecht; gleichgeschlechtliche Biologie kommt der Wirklichkeit am nächsten. Es wäre für uns Frauen auch keine Entschädigung, wenn die Einstellung der Männer eine ähnliche wäre. Wir könnten doch auch einmal in dieser Beziehung das härtere Geschlecht sein.

Ein englischer Aufruf zur Vinderung der deutschen Not.

London, 10. Jan. Die „Times“ veröffentlicht einen Aufruf zur Vinderung der Not in Deutschland der von einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten unterzeichnet ist, darunter Asquith, Ramsay MacDonald, Lord Balfour, General Smuts, Arthur Henderson, Professor Kennes, Sir George Paish, S. G. Wells, Lady Carter sowie sozialistischen Behörden. In dem Aufruf heißt es, die Räte, der Hunger und die Verzelung überwälzten große Teile des deutschen Volkes im letzten und unbedenkten Gebiet.

Eine Hilfsaktion des Kongress der Kirchen Americas.

New York, 10. Jan. (Hunkoruch) Das Kongress der Kirchen Americas, das 100.000 protestantische Kirchen vertritt trat ohne jeden Vorbehalt für eine Hilfsaktion zur Unterstützung Deutschlands mit Lebensmitteln ein und hat die Annahme des von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfes befürwortet, wodurch ein Lebensmittelkredit von 70 Millionen Dollar vorgeschlagen wird.

Der Aufstand in Mexiko.

Paris, 10. Jan. Nach einer Haasmeldung aus Tampico sind die Revolutionstruppen im Amarisch auf Turpan Suerkolobos und das wichtige Zentrum Pauso Blanco sind in ihrem Besitz.

Bermischtes.

Dratlose Anzeigen.

Die dratlose Telephonie ist das schlechteste Geschäft in den Vereinigten Staaten, hat kürzlich der Präsident einer der größten amerikanischen Radiogesellschaften gesagt. Das kommt daher, daß die fünf Millionen Empfänger von Radionachrichten in den Vereinigten Staaten nichts dafür bezahlen. Ein Versuch, ein Abonnement auf die dratlosen Mitteilungen bei den Empfängern durchzuführen, wie dies z. B. in England und bei uns geschieht, dürfte sich sehr schwierig gestalten, da viele Tausende in den Vereinigten Staaten sich ihre Empfangsapparate selbst hergestellt. Millionen sie erwerben haben und sich einfach weigern, etwas für die Nachrichten zu bezahlen, die sie mitführen. Verschiedene Versuche sind bereits unternommen worden, um die Abgabe dratloser Mitteilungen gewinnbringend zu erhalten. Eine Gesellschaft gibt z. B. in Verbindung mit der Columbia-Universität dratlose Unterrichtsstunden und verlangt, daß für den Unterricht bezahlt wird. Immerhin ist das Unterhalten eines Sendeparasites so kostspielig, daß nur den 850 lizenzierten Sendestationen bereits fast die Hälfte ihre Tätigkeit eingestellt haben; 300 sind abgebrochen, 100 außer Tätigkeit und nur 450 geben noch einen Nachrichtendienst aus. So lange das Broadcasting die große Mode war, besetzten sich Zeitungen und Industriegeellschaften durch die Aufnahme eines solchen Dienstes für sich

Reklame zu machen. Aber je mehr dieses neue Nachrichtenmittel zur Alltäglichkeit wird, desto weniger lohnt es sich. Per einem Jahr unterhielten wohl zwei Duzend großer Zeitungen Stationen, heute ist es kaum noch mehr als ein halbes Duzend, und die Übermittlung dratloser Meldungen lohnt sich eigentlich nur noch für Blätter, wie z. B. den „Times“ und „The Star“, die viele Abnehmer auf dem Lande haben und daher nach Ausgabe des Morgenblattes die nachdem eingegangenen neuesten Nachrichten den Abonnenten dratlos auf den Frühstückstisch geben. Das einzige, was die Radiotelephonie allmählich zu einem gewinnbringenden Erwerb gestalten kann, ist die Reklame. Der Ausbau des dratlosen Anzeigenwesens ist freilich noch wie der New Yorker Berichterstatter des „Manchester Guardian“ ausführt, in den Anfängen. Ein Radiobetrieb darf nicht zu viel Anzeigen geben; man richtet sich auch hier nach der alten Zeitungserfahrung, den Teilzeit zum Anzeigenanteil in ein Verhältnis von 50 zu 60 Prozent oder noch besser von 40 zu 60 Prozent zu setzen. Die American Telegraph and Telephone Company „verkauft die Luft“ von ihrer New Yorker Station zu 100 Dollar für 10 Minuten. Doch werden „direkte Anzeigen“ nicht zugelassen; man darf z. B. nicht dratlos der Welt verkünden: „Kinsum ist die beste Kuchenteig der Welt“. Dito mehr blüht das indirekte Anzeigenwesen. Die Gesellschaft der Vereinigten Anzeigenfabriken läßt z. B. fünfmal in der Woche von einem bekannten Sportschachmann sportliche Nachrichten mitteilen, die nur durch ihren Titel als „Sportnachrichten der Vereinigten Anzeigenfabriken“ als Reklame gekennzeichnet sind. Mrs. Marian Davies teilt z. B. mit wie sie sich für den Film schminkt und betont dabei in erster Linie den hohen Wert der Mineralwasser-Schönheitspflege. Ein Kundin gibt eine Vorlesung über moderne Kunst, in der zum Schluß das Publikum aufgefordert wird, die Neue Galerie, Madison Avenue 600, in der Nähe der 57. Straße“ zu besuchen. Warenhändler liefern zur Weihnachtszeit Geschichten für Kinder erzählen in die Anordnungen ihrer Waren verflochten waren. Eine chemische Fabrik beschreibt dratlos ihre Methoden zur Herstellung künstlicher Arzneimittel; eine Automobilfirma schildert den hervorragenden Wert ihrer Fabrikate; eine Strumpfwarenfabrik verrät den Hörern das Geheimnis, wie man es anstellen muß, damit Seidenstrümpfe länger halten usw. Viele dratlose Anzeigen werden zusammen mit dem anderen Programm gegeben, das Philharmoniekonzerte, Reden von Politikern usw. umschließt. Hoher aber sind viele Versuche, die Radiotelephonie für das Anzeigenwesen nutzbar zu machen, noch zu wenig ausgeübt, als daß die Einnahmen daraus die sehr hohen Kosten tragen würden.

* Der Südpol — eine englische Kolonie. „In aller Stille“, so schreibt der „Matin“, hat England auf alles Gebiet, das zwischen dem 20. und 25. westlichen Längengrade und dem 58. Breitengrade liegt, seine Hand gelegt. Die auf diese friedliche Annexion bezüglichen behördlichen Verfügungen werden in der „Gazette officielle des Îles Falkland“ veröffentlicht, das allerdings, wie der „Matin“ hinzufügt, keine sehr weit verbreitete Bekanntheit hat. Die Annexion erstreckt sich auf alle Zugangsstrahlen zum antarktischen Kontinent und zu den meisten bisher erlöschten Gebieten, einschließlich des Südpols. Allerdings sind Ross, Scott und Shackleton Engländer, aber dem geheimen Vorgang leht ist keine internationale Beratung vorangegangen. Mit diesem an Walfischen und Seehunden so reichen Gebiet hat sich England wieder ein Kontrollreich angeeignet, das ihm von großem Nutzen ist.

Winterkur für Erholungsbedürftige, besonders Nervös-Erschöpfte
Kurhaus Hohenheim i. Taunus bei Wiesbaden. 1924

MAWELI
CURACAO TRIPLE SEC
COURMAYEUR
MAINEZ
EINE MAWELI SPEZIALITÄT

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. F 14

Zu **Januar-Preisen** sofort lieferbar:

Nußkohlen | von einer der
Stückkohlen | besten
Schmiedekohlen | Ruhrzechen.
Anthrazit I u. II
beste deutsche Marke.
Koks — Brennholz — Anmachholz.

Butz & Schaefer G. m. b. H.
Büro Neugasse 14. Tel. 4859.
Lager Rüdeshheimer Str. 32. Tel. 4858.

Filiale der Französischen Cooperative für Nahrungsmittel Taunusstrasse 9
ist geöffnet von 9—1 und 3—7 Uhr.
Verkauf an jedermann. F 14

Aldolf Kemmich
Hermannstraße 21. Telephon 1578.

Union-Briketts
per Zentner frei Haus 2 Billionen
ab Stadtlager 1,900.

Reines Buchen-Scheitholz
ofenfertig, garantiert trocken
keine Mißware
per Zentner 1,500 Billionen frei Haus.

Marcus Berlé & Cie.
Begründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38
commanditirt von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher: Für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604.
Für den Fernverkehr Nr. 5603—5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiermarkt.
Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 14

Neudorf (Rheingau) „Zur Krone“
Schöner Ausflugsort, vorzügliche Küche und Keller
(nur Originalgewächse), Friedenspreise.
Stets gutgeputzte Räume für kleine u. große Gesellschaften, mit Klavier. Fernsprecher 91.

Geschäftsbücher
ERZEUGNISSE VON
J. E. König & Ebhardt
Hannover

Vertretung und Niederlage
Carl Koch
Wiesbaden
Ecke Michelsberg und Kirchgasse
Fernsprechnummer 640 1027

Mein Laden ist wieder geöffnet!
In Kernleder im Ausschnitt zu bill. Preisen.
Stanzabfälle. C. Hartmann, Nerosstraße 42.

Pelzwaren
Mäntel, Jacken, Fütise
hat kommissionsweise zu mäßigen Preisen
zum Verkauf die Firma **G. Trabsky**
aus Charkoff (Rußland), Luisenplatz 2, i. Et.

Aufklärung!

Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß die selbsttätigen, d. h. sauerstoffhaltigen Waschmittel, beim Kochen Löcher in die Wäsche fressen und daß diese von der Wissenschaft als „Sauerstofffraß“ bezeichnete Wirkung schon in normalen Zeiten jährlich Millionen Goldmarkverluste verursacht hat.

Unser „Edel-Waschpräparat“

Dreiring-Sprüh-Seife

(Herstellungsverfahren durch Reichspatent geschützt), welches frei von den schädlichen, obenbeschriebenen Sauerstoffbleichmitteln ist, hat unter Garantie einen

Fettsäuregehalt von ca. 75%

und stellt ferner die einzige Seife dar, welche

vollständig frei von Soda und Wasser

ist. Der Käufer erhält somit nur Seife, nicht auch Wasser usw. Ein Paket Sprühseife ersetzt mehrere Pakete hochwertiges Seifenpulver, daher ist die

Dreiring-Sprüh-Seife

unerreicht an

**Ergiebigkeit Sparsamkeit.
Waschwirkung Unschädlichkeit.**

Gebrauchsanweisung: Sprühseife muß in kaltem Wasser aufgelöst werden, bevor man die Wäsche einlegt.

Dreiring-Werke m. b. H., Kommandit-Ges., Mainz

Vertreter: ERNST LINKENBACH, Wiesbaden, Rüdeshheimer Str. 42. Tel. 799.

Empfehle Stoffe zum

Schirme

-Beziehen in jeder Preislage.
Modernisieren und Neuanfertigung
in fachgemäßer Ausführung
sowie alle Reparaturen schnellstens.

**W. Kirchhof, Kleine Langgasse 1.
Kein Laden.**

Ihre in Offenbach a. M. vollzogene Vermählung beehren sich anzukündigen

**Karl Wiesemann u. Frau
Wilhelmine, geb. Port.**

WIESBADEN, Rheingauer Str. 18.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Kranken, Hinscheiden und Bestatten unserer lieben guten Entschlafenen.

Heinrich Geiß und Kinder
11. Jan. 1924. Johannisberger Str. 5.

Die Bestattung unseres lieben Verstorbenen

Herrn Johann Schmidpeter

findet am Montag, den 14. Januar, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes in Wiesbaden statt.

Wiesbaden, Hellmündstraße 2,
den 12. Januar 1924.

Zu niedr. Preisen

fertigen wir jetzt in der Uebergangszeit alle Damen-Garderobe für Straße, Haus und Gesellschaft in bekannt erstklassiger Ausführung.

Krauter-Dörr

Telephon 1800. Gr. Burgstr. 13, I.

Seute entschlief sanft nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Wilhelm Wunderlich
Bahnhofsvorsteher a. D.,
im 72. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Elisabeth Wunderlich,
Ina Wills Wunderlich,
Direktor Ludwig Wunderlich,
Frau Minna Wunderlich,
geb. Ruermann, u. 1 Enkel.**

Wiesbaden, Bühlstr. 31, Schloßstein,
den 10. Januar 1924.

Die Beisetzung findet am Montag, den 14. Januar, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 26. Dezember 1923 verschied infolge eines Unfalls meines lieben guter Mann, unser teurer Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Enkel, Nefte und Onkel

Herr Otto Hirsch

im vollendeten 28. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Irma Hirsch, geb. de Lange.

Frankfurt a. M., 9. Januar 1924
Westendstraße 84.

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 13. Januar, mittags 12 Uhr, vom Portale des israelitischen Friedhofes aus statt.

Es wird dringend gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen. F52

Ruhr-Saar-Engl. Koks f. Zentralheizungen und Industrie liefert
Heinrich Göbel G. m. b. H.
Kohlengroßhandlung.

Büro: Adelheidstraße 49. Tel. 1048.

779

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Michael Scheurich
Flaschenbierhändler

am 10. Januar, abends 1/9 Uhr, im Alter von 51 Jahren, nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Katharina Scheurich, geb. Schulz
Karl Kusz u. Frau, geb. Link
Lina Conz, geb. Kusz, nebst Enkel.**

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser bis zur letzten Stunde für uns treusorgender Großvater

Louis Gollé, Patent-Ingenieur.

In tiefem Schmerz:

**Frau Susanne Gollé, geb. Arens
Frau Ernestine Eichner, geb. Gollé
und 2 Enkelkinder.**

WIESBADEN, Adolfstr. 9, 2, 11. Januar 1924.

Die Feuerbestattung findet Dienstag vormittag 10¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige!

Heute nacht starb mir mein lieber guter Mann

Herr Weingutsbesitzer

Robert Aumüller

zu Rüdeshheim

im blühenden Alter von 42 Jahren nach kurzem schweren Leiden aus arbeitsfreudigem Schaffen heraus, gestärkt mit den Tröstungen der kath. Kirche.

Tiefbetruert:

**Frau Robert Aumüller
Thekla, geb. Lingenbrink.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit im Namen aller Hinterbliebenen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

**Frau Berta Bonn, Wwe.
Frau Käthe Bonn, Wwe.**

Wiesbaden, den 11. Januar 1924.

Dankagung.

Für all die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Barret D. Schloffer für die zu Herzen gehenden tröstenden Worte, den Schwestern des Paulinenstifts für ihre opfernde Pflege, dem „Schubertbund“, sowie dem Ring- und Lutherkirchen-Chor für den erhabenden Grabgesang. Den Bäderinnungen von Wiesbaden und Diebrich, dem „Evangel. Arbeiterverein“, sowie der Fachvereinigung der Bädermeister-Jöhne vielen herzlichen Dank für das letzte Geleit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gertrud Steinmann und Kinder.